

# DER FORSTWALD

## MITTEILUNGEN DES BÜRGERVEREINS

Ausgabe 29

April 2000



*Blick auf die Siedlung Maria-Waldrast im Sommer 1953 ungefähr von der heutigen Kreuzung Hermann-Schumacher-Straße / Elsternweg.*

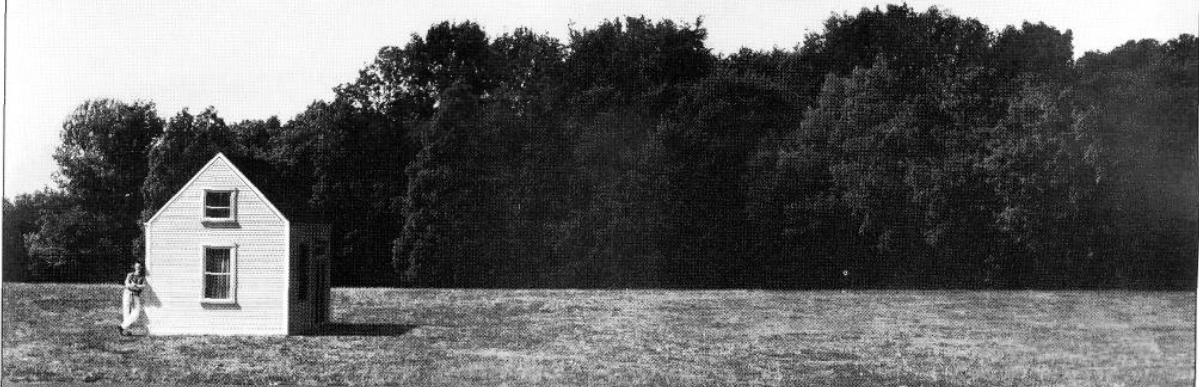
*Foto: Josef Haus; Leihgabe von Christa Priesters*

Das Bild oben gehört zu dem Artikel über die Hermann-Schumacher-Straße im Innern dieser Zeitschrift. Es ist der zweite Beitrag innerhalb der im vorigen Jahr von Karl-Heinz Lilla begründeten Reihe „Der Forstwald gestern und heute“. Hier soll vergleichend dargestellt werden, wie sich Forstwald in der Vergangenheit entwickelt hat. Die Entwicklung von Forstwald in der Zukunft war das Hauptthema unserer Arbeit im vergangenen Jahr. Die in diesem Zusammenhang entwickelten Ideen und Vorschläge wollen wir Ihnen bei der Jahreshauptversammlung vor- und zur Diskussion stellen.

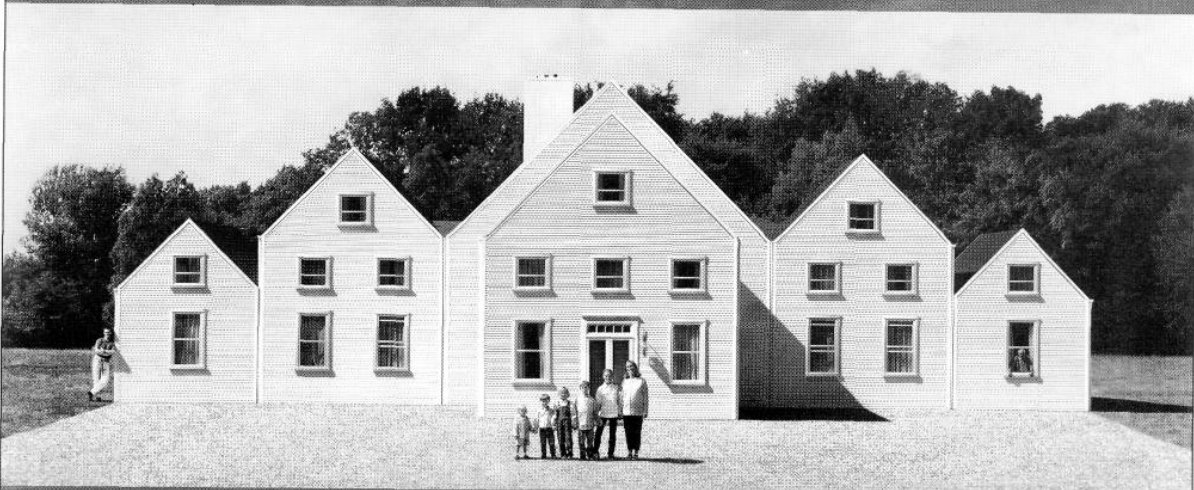
„Der Forstwald“ liegt Ihnen diesmal in veränderter Form vor; er hat nämlich einen neuen Schriftleiter. Das ist der jährlich zweite öffentliche Auftritt des Karl-Wilhelm Severens für den Bürgerverein. Keine Sorge also, er wird auch weiterhin den Martinszug als heiliger Mann auf dem Pferd begleiten.



[www.sparkasse-krefeld.de](http://www.sparkasse-krefeld.de)



**WIR HELFEN  
BEI DEN EIGENEN  
VIER WÄNDEN.**



**AUCH WENN ES  
MEHR WERDEN.**



Sparkasse Krefeld

Mit der Sparkassen-Baufinanzierung muß ein Haus kein Traum bleiben. Mehr dazu erfahren Sie bei uns. Sprechen Sie uns an.



# Liebe Forstwalder, Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich lade Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder, ein zur

**Jahreshauptversammlung**  
- Mitgliederversammlung -  
am Freitag, dem 5. Mai 2000, 19.30 Uhr  
in die Gaststätte „Waldhof“, Hermann-Schumacher-Straße 42

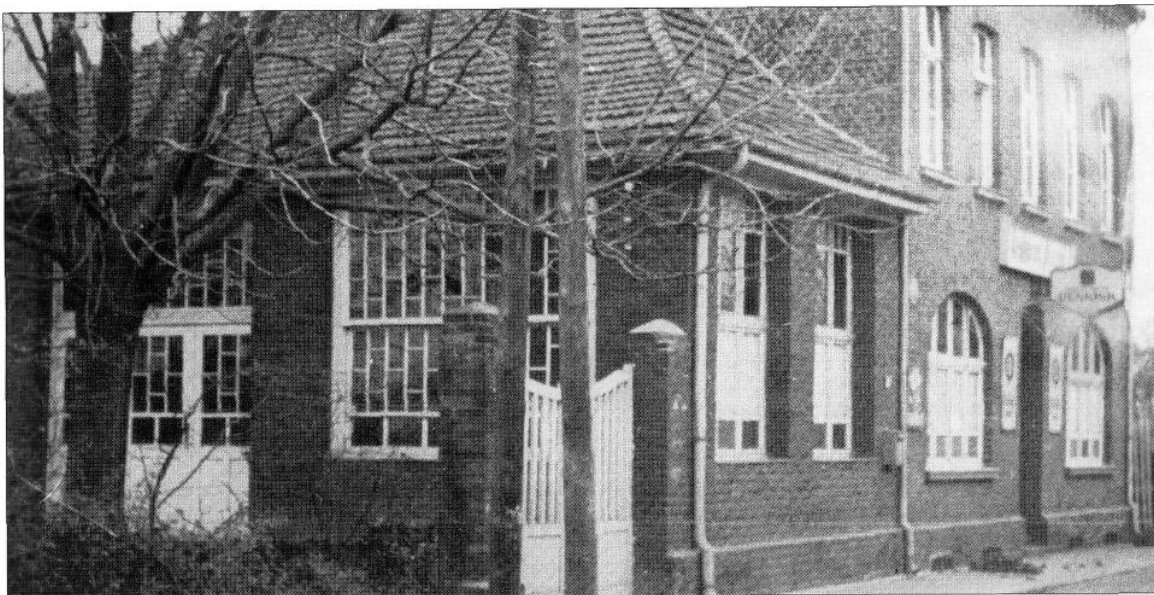
Tagesordnung:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Begrüßung   | 7. Ergänzungswahlen zum Vorstand   |
| 2. Genehmigung des Protokolls der<br>Jahreshauptversammlung 1999 | 8. Wahl der Kassenprüfer   |
| 3. Jahresbericht des Vorsitzenden                                | 9. „Wettbewerb in der Energiewirtschaft“<br>- Bernhard Mildebrath, SWK -                                 |
| 4. Bericht des Schatzmeisters und der<br>Kassenprüfer            | 10. Stadtteilentwicklungskonzept Forstwald<br>- Susanne Fritzsche, Walter Hüllenkremer,<br>Planungsamt - |
| 5. Diskussion zu 3. und 4.                                       | 11. Fragen und Anregungen  |
| 6. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag)                        |  |

*Hans Jürgen Herzog*

## I N H A L T

<i>Bericht über die Arbeit des Vorstands</i> Hans Jürgen Herzog	4	<i>Bilder aus dem Forstwald</i> / Rudolf Pilger	22
<i>Notizen aus dem Forstwald</i> Peter Roth/Rudolf Pilger	6	<i>Forstwald gestern und heute</i> / Markus Albiger	24
<i>Parkplatz Bahnhof Forsthaus</i> Karl-Heinz Wink	14	<i>Künstler des Jahres</i>	26
<i>Sankt Martins Tüten</i> Hans Welter	14	<i>40 Jahre Sonnenaue</i> / Ron Schlüter	28
<i>Straßennamen im Forstwald</i> / Joachim Lilla	16	<i>Bücherei Maria Waldrast</i> R. Heimann/U. Hübbers	28
<i>Spielplatz Eschen weg</i> / Bernd Smits	18	<i>Förderverein Grundschule Bellenweg</i> Rudolf Pilger	29
<i>Personalien</i> / Rudolf Pilger	20	<i>Organisation Todt</i> / Rudolf Pilger	32
<i>Pumpstation Oberbenrader Straße</i> Hans-Josef Ruhland	20	<i>Aus den Institutionen und Vereinen</i>	36



*Die Laschenhütte bekam 1917 eine Gaststätte, den Kastanienhof*

## Bericht über die Arbeit im letzten Jahr

### Entwicklungskonzept Forstwald - Fortsetzung -

Am 11. Februar 2000 fand im Pfarrheim Maria-Waldrast der zweite Workshop zur Stadtteilentwicklung statt. 50 Teilnehmer aus Verwaltung und Bürgerschaft berieten über die vom Planungsamt aufbereiteten Vorschläge des ersten Workshops. Besondere Bedeutung erhielt die Veranstaltung durch die inzwischen definitive Aufgabe des Militärgeländes und die sich daraus ergebende Notwendigkeit, Planrecht für die Zeit danach zu schaffen, d.h. zu entscheiden, was dort geschehen soll. Die Teilnehmer sprachen sich mehrheitlich für ein begrüntes Wohngebiet mit sichtbarem Anschluss an den benachbarten Wald aus. Durch Vermittlung des Bürgervereins und die Bemühungen um gute Nachbarschaft nahm auch die Verwaltungsspitze der Stadt Tönisvorst an der Veranstaltung teil. Sie stimmte einer gemeinsamen Planung über die Stadtgrenze hinaus zu.

Für den Bereich der Kreuzung vor dem Forsthaus wurde ein bestechender Vorschlag zur Neugestaltung und Verkehrsberuhigung diskutiert. Weitere Themen waren die Aufforstung um ca. 40 ha; kontrovers wurde über die Schaffung zusätzlichen Baugebietes westlich von Ginsterpfad und Sonnenaue gesprochen. Für den lange gewünschten Bolzplatz ist eine Fläche ins Auge gefasst worden. Problematisch bleibt nach wie vor die Trennungsfunktion der Bahnanlagen. Allerdings dürfte die Verschärfung durch das Kreuzungsfreiheitsgebot (d.h. Über- bzw. Unterführungen) ein Thema für die fernere Zukunft sein; eher positiv, weil mit kürzeren Wartezeiten verbunden, sollte sich die Einrichtung der automatischen Steuerung der Schranken auswirken.

Eine umfassende Darstellung der Ergebnisse wird der Bericht des Planungsamtes bringen: In der schriftlichen Dokumentation und im mündlichen Vortrag bei der Jahreshauptversammlung am 5. Mai 2000 im Waldhof.

### Denkmal an der Hückelsmay

Nicht jeder ist ein Freund von Denkmälern, zumal solcher, die an eine Schlacht erinnern. Weil aber das im Rahmen der Leitungsverlegung beschädigte Hückelsmay-Denkmal zu einem Schandfleck zu verkommen drohte, wurden unsere Bemühungen um Restaurierung doch allgemein unterstützt. Die Städtischen Werke, zwar Eigentümer des Grundstücks, nicht jedoch des Denkmals, ließen sich erweichen und das Monument nebst Einfriedung mit fachlicher Unterstützung der städtischen Denkmalpflege würdig wieder herrichten.

### Parken im Wald

Für die zahlreichen Sportler - Nutzer der Turnhalle, Jogger aus der ganzen Stadt und dem Kreis - reicht der zur Verfügung stehende Parkraum nicht aus. Der Parkplatz dem Forsthaus gegenüber ist in schlechtem Zustand. Der Bürgerverein konnte in Zusammenarbeit mit dem (finanz-)mittellosen Tiefbauamt wenigstens vor dem Bahnhof für Verbesserung sorgen und durch Kostenübernahme für den Kies, vom Tiefbauamt verteilt, zwanzig zusätzliche Stellplätze schaffen. Parkmöglichkeiten in vernünftiger Maß können nur im Rahmen einer Gesamtplanung geschaffen werden. Grundsätzlich gilt, dass der Wald vor ungeordnetem und zu vielem Parken zu schützen ist.

*Das Hückelsmay-Denkmal ist wieder hergerichtet! Es wirkten mit: (v.l.) H.J. Herzog, Frau Nicolai, Frau Fritzsche, die Herren Berger, Horster, Dr. Zipp*



### Hochbendweg

Es war geplant, nach Abschluss der Kanalarbeiten unter dem Hochbendweg das Wiederverschließen der Gräben und Löcher mit einer Neugestaltung und Verkehrsberuhigung der Straße zu verbinden. Die Vorschläge, die das vom Tiefbauamt beauftragte Ingenieurbüro erarbeitet hat, konnten nicht überzeugen. Das lag weniger an der mangelnden Kreativität als daran, dass der Hochbendweg für einen Ausbau mit Radweg, Gehweg und Fahrbahn in ausreichender Breite und mit gestalterischen und verkehrsberuhigenden Elementen zu schmal ist. Die möglichen Maßnahmen hätten Geld gekostet und damit Anliegerbeiträge verursacht, ohne dass ein nennenswerter Vorteil sichtbar geworden wäre. Wir sind daher mit dem planenden Tiefbauamt übereingekommen, die Straße nach Abschluss der Kanalarbeiten wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Zur Verkehrsberuhigung und Auflockerung sind an der Einmündung des Holunderpfades und vor dem Stichweg zu den Häusern 48-50b je ein kleiner Kreislauf und dazwischen 2 Verkehrsinseln vorgesehen. Diese Regelung bewahrt die Bewohner vor Anliegerbeiträgen.

### Straßenbeleuchtung Plückertzstraße

Neben anderen hatten uns Frau Thomas und Herr Dr. Fiedler darauf aufmerksam gemacht, dass die Plückertzstraße zu dunkel ist. Zu wenig Leuchten waren vorhanden und die vorhandenen leuchteten nur noch altersschwach. Überraschend schnell hat das Tiefbauamt auf unsere Bitte reagiert, für ausreichende Beleuchtung zu sorgen. Bereits



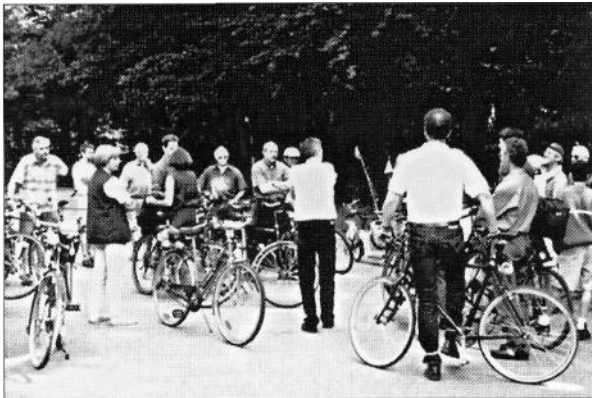
nach wenigen Wochen waren sechs neue Leuchten installiert. Man sieht es.

### Museum im Landgasthof „Hückels May“

Der Vorstand des Bürgervereins tut sich schwer mit diesem Projekt. Erste Überlegungen und die Bereitschaft des Eigentümers gab es lange vor Eröffnung des restaurierten Gasthofs im Juni '98. Nun sind die Verträge mit dem Eigentümer des Dioramas und der Hückels May unterschrieben, der Ausbau der Räume weitgehend fertig gestellt, so dass in Kürze mit der Erstellung des Dioramas begonnen werden kann. Die Überlegungen hinsichtlich der weiteren Exponate sind ebenfalls gereift: Mit fachlicher Unterstützung soll auch örtliche Wirtschaftsgeschichte durch Exponate dokumentiert werden.

### Waldbesichtigung per Rad

BUND, Mitarbeiter des Grünflächenamtes und Mitglieder des Bürgervereins trafen sich im August zu einer Fahrradfahrt durch den Forstwald, um in der Realität die Ausführungen von Thomas Visser und Arno Schönfeld-Simon über den Forstwald in der letztjährigen Ausgabe dieser Zeitung nachzuvollziehen. Dabei wurden unter sachkundiger Führung die verschiedenen Waldtypen besichtigt und der Zustand des Waldes auch im Zusammenhang mit den - von uns Laien kritisch beäugten - forstwirtschaftlichen Maßnahmen beobachtet. Besonderes Augenmerk wurde auf die Möglichkeiten der Vernetzung



Die Sammlungsbewegung zur Forstwald-Besichtigung

der Wälder und Grünflächen im Süden - **Verbindung Forstwald zum Südpark** - gelegt, eine Maßnahme, die für die Euroga 2000 vorgesehen ist.

### Sparkassen-Geldautomat

Dem Wunsch vieler Forstwalder, auch des Bürgervereins, im Falle akuter Bar-Geldnot bei gleichzeitiger Konto-Reserve außerhalb der Öffnungszeiten und bei Gedrängel vor der einzigen Kasse Hilfe zu bieten, ist jetzt entsprochen worden: Ein Bargeldautomat wurde aufgestellt. Bei Redaktionsschluss gab es doch noch einige, die das nicht wussten, was möglicherweise durch den Umstand begründet ist, dass sich der Automat reichlich 200 Meter weiter an der Ladenseite des Hochbendweges befindet.

### Die Post im Walde

Wir haben einiges versucht, die Postfiliale am Hochbendweg zu erhalten, mussten jedoch bald einsehen, dass das nicht zu erreichen war: Ringsum, bundesweit, wurden Filialen geschlossen und dafür Agenturen eingerichtet. Heute sind wir froh, „verloren“ zu haben, stehen sich die Forstwalder nach Einrichtung der Agentur Gerdes am Stockweg (früher REWE-Jennes) doch wesentlich besser. Die Öffnungszeiten\* sind länger und Betriebsversammlungen während dieser gibt es auch nicht. Mo8- 13 Uhr, Di-Fr 8-13 und 15- 18 Uhr, Sa 8- 12 Uhr

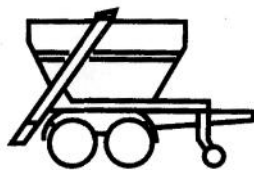
### Was Bestand hat

Unser **Wochenmarkt** wird im Juli drei Jahre bestehen. -Im Jahre 1992 wollte die Deutsche Bahn den **Bahnhof** Forsthaus schließen. Die Absicht wurde mit der Bau-fälligkeit der Unterführung begründet. Wir konnten das verhindern. Wesentliche Erhaltungsmaßnahmen sind nicht beobachtet worden, trotzdem ist in den acht Jahren nichts passiert. Der Bahnhof wird viel genutzt, auch weil der Zug jetzt zwei Mal in der Stunde hält. Leider ist das Umsteigen in Düsseldorf erschwert worden (mindestens 17 Minuten Wartezeit). Wir bemühen uns um Verbesserung für den Sommerfahrplan. - Das **Forstwald-Forum** ist erfolgreich: Am 20. Januar 2000 gestaltete Prof. Hellmut Grabert mit seinem Vortrag über Steven Hawking bereits die siebte Veranstaltung. In 1999 gab es Vorträge der Herren Ruhland und Schwarze („Strukturwandel und Innovation“), PD Dr. Fiedler und Prof. Dr. Schulz („Die Bedeutung der bildgebenden Verfahren in der Medizin“) und von Joachim Fontheim („Was soll das Theater?“). -

Die Reihe wird am 12. April 2000 (Dr. Horst Krieg: „Schlüsselloch-Chirurgie“) und am 20. oder 27. September (Georg Opdenberg: „Der Forstwald - Ein Geschichtsbuch“) fortgesetzt. Bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen.

Hans Jürgen Herzog

## Markens Mini Container Dienst



☎ (02151)  
**39 33 25**

- Entsorgung von Bauschutt bis 2 cbm
- Gewerbeabfälle bis 3,6 cbm
- Paletten-Transport bis 2,2 To
- Entrümpelungen - Baumrodungen

**An der Pappel 28 · 47804 Krefeld**  
**Telefax 93 36 13**  
**Mobiltelefon 0 17 15 03 28 89**

## Notizen aus dem Forstwald von Februar 1999 bis Januar 2000

### Februar 1999

01.02. Das Schadstoffmobil steht wieder auf dem Parkplatz von Maria-Waldrast. - 09.02. Heftige Schneefälle sorgen für ein Verkehrschaos auf Krefelds Straßen. Forstwalder benötigen bis zu einer Stunde, um ins Zentrum zu gelangen. - Die Presse erweitert das Gebiet vom Ortsteil Forstwald. „Mobile Wache steht heute im Forstwald“; dabei handelt es sich um die Ecke Forstwaldstraße/In et Bennet in Lindental. Dort steht die „Mobile Wache“ der Polizei mit insgesamt 6 Beamten und kontrolliert den Verkehr. Wer seine Scheiben nicht vom Schnee befreit hat, zahlt 20 DM, 11 Geschwindigkeitsübertretungen werden gemessen. Mit dabei PHK Dieter Tschierschke und Schüler der St. Michael Grundschule. - Eine Bombendrohung am Hauptbahnhof verursacht Umleitungen und Verspätungen, auch der Bahnhof Forsthaus ist betroffen. Die Bezirksvertretung West veranstaltet eine Einwohnerfragestunde im Pfarrheim Maria-Waldrast. - 19.02. Sollte der „Eiserne Rhein“, d.h. die Schienenverbindung Antwerpen-Ruhrgebiet einmal Wirklichkeit werden, so führt die Strecke über Mönchengladbach und Viersen auch durch den Forstwald. Durch den verstärkten Güterverkehr würde die Lärmbelastung für Forstwalder, aber auch für die Innenstadt erheblich zunehmen. - Norbert Heinrichs schreibt in der RP „Gedanken zum Tag“ über den Sinn der Fastenzeit. - 21.03. Pastor Jörg Geyer wird als Pfarrer im Bezirk Lindental in sein Amt an der Erlöserkirche eingeführt. Pfarrer Michael J. Hack, sein Mentor an der Johannes-Kirche, hilft ihm in den Talar. - In Maria-Waldrast gastiert das Gitarren-Duo „Janus“. - 23.02. Pastor Hermann Lunkebein beantwortet den WZ-Fragebogen. Anfang des Monats erhielt er vom Krefelder Verkehrsverein den Titel „Humorvollster Bürokrat“. - 26.02. Professor Klaus Dieter Grosser, Direktor der Medizinischen Klinik 1, geht nach 22 Jahren in den Ruhestand. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass Krefeld eine eigene Herzchirurgie erhalten hat.

### März

03.03. Christoph Leineweber erhält hohes Lob und eine Urkunde für eine Rettungstat. Zusammen mit 3 anderen Teilnehmern am Trainingslager des Westdeutschen Triathlon-Verbandes rettete er in der Bucht von Alcudia (Mallorca) ein 13-jähriges Mädchen vor dem Ertrinken. 05.03. Zum 50. Mal wird in Deutschland der Weltgebetstag der Frauen veranstaltet, zum 10. Mal auch in Forstwald. In diesem Jahr in Maria-Waldrast. Unter dem Motto „Gotteszärtliche Berührung“ haben Frauen aus Venezuela die Gebetsordnung erarbeitet. - 06.03. An der Hermann-Schumacher-Straße können wieder Gartenabfälle abgeliefert werden. - 09.03. Kurt Lohmann erhält die Silberne Medaille der Innung für Holz und Kunststoff der Düsseldorfer Handwerkskammer für seine Tätigkeit im Vorstand. - Der BUND veranstaltet einen Informationsabend zum Thema „Stadtteilkonzept Forstwald“, das es noch gar nicht gibt.

14.03. 254 Starter sind beim Schülerwäldlauf dabei. Die jeweiligen ersten 3 Sieger erhalten Medaillen, alle Teilnehmer eine Urkunde und ein T-Shirt. Jupp Thißen, Geschäftsführer des DJK VfL Forstwald, betrachtet diese

Veranstaltung als Breitensportveranstaltung. „Wir wollen die Jugendlichen an den Laufsport heranführen, der Letzte

bekommt denselben Applaus wie der Erste.“ - 19.03. In Köln stellt Ingo Ronkholz Skulpturen und Zeichnungen aus. 20.03. Frühjahrsputz im Forstwald. Mitglieder der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe sowie Mitglieder des TC Forstwald und Pfadfinder sind wieder dabei. Ältester Teilnehmer Walter Bartsch mit 94 Jahren; jüngster der namensgleiche, aber nicht verwandte Johannes Bartsch mit 4 Jahren. Dank dem Landschaftswart Rolf Ripkens, der auf ständigen Rundgängen für die Beseitigung von Abfall sorgt, ist in diesem Jahr das Müllaufkommen geringer als in den Vorjahren. Zum Abschluss gibt es von der Rheinischen Post gespendete Erbsensuppe.

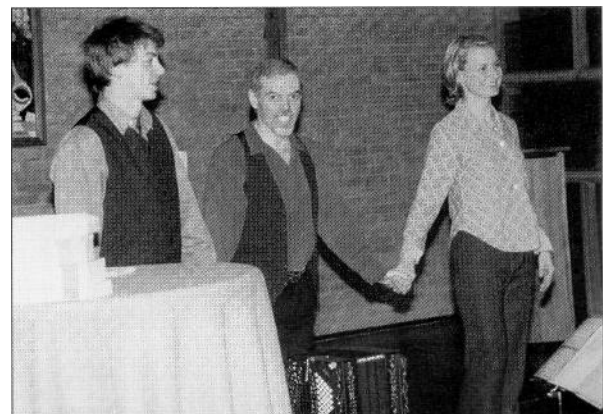
25.03. Die Häuser Bellenweg 171 und Hermann-Schumacher-Straße 22 werden unter Denkmalschutz gestellt, letzteres gegen den Willen der Eigentümerin.

26.03. Symposium der Herz- und Thorax-Chirurgie am Klinikum Krefeld. Prof. Dr. Henning Harke referiert über neue und schonende Techniken bei der Anästhesie. - Heinz-Joachim Lottmann, stadteilbekannter Kassierer der Sparkasse, erhält eine Urkunde für 25-jährige Mitgliedschaft bei der DLRG in Tönisvorst. - 28.03. Konzert in Maria-Waldrast zur Passionszeit mit dem Ensemble „Cantus Firmus“ und Solisten unter der Leitung von Heinz-Peter Kortmann. - 31.03. Die Bauarbeiten am Hochbendweg sind beendet. Die Straße ist wieder durchgehend befahrbar. Die Arbeiten erstreckten sich von Anfang November bis heute, d.h. über 5 Monate!

**Peter Roth**

### April

Über die B9n (geplante Westtangente) sprechen Vertreter der Städte Krefeld und Tönisvorst mit der Bezirksregierung. Ergebnis: Alles ist noch offen. - Der „Deutsche Kinderschutzbund“ hat eine neue Vorsitzende, Ute Vogt. Olaf Heimendahl gibt nach 13 Jahren den Vorsitz ab. - Zum 100. Geburtstag von Erich Kästner findet in der Reihe „Kultur in der Kirche“ bei Pfarrer Hack eine Veranstaltung mit Andrea Strube, Andreas Döring und Klaus Gutjahr vom Stadttheater Krefeld statt. - Die städtischen Planer



*Kultur in der Johanneskirche*

machen sich Hoffnung, mit der Promenaden-Idee, eine Fuß- und Radweg-Promenade von Forstwald bis Uerdingen in das Förderprogramm „100 Bahnhöfe“ aufgenommen zu werden. - Am Ostersonntag ist wieder einmal Rundfunkgottesdienst in der Johanneskirche. - Ein weite-

Unser Service für Krefeld

# Anruf genügt!

## SWK-ServiceLine

### 0180 - 234 534 0

Mit unserer Serviceline können Sie sowohl Fragen zu unseren Produkten und Preisen sowie zur Verbrauchsabrechnung als auch An-, Um-, und Abmeldungen bequem per Telefon erledigen!

- **für Elektrizität, Trinkwasser, Erdgas und Fernwärme**
- **für 0,12 DM**
- **rund um die Uhr**

Service mit Qualität

SWK im Internet:  
<http://www.swk.de>



**SWK**  
Städtische Werke Krefeld AG



rer Band der Reihe „Krefelder Archiv“ wird vorgestellt. Joachim Lilla hat die Quellen der „1929er Eingemeindungen“, als das Gebiet des heutigen Forstwaldes zu Krefeld kam, bearbeitet. - Die Gemeinde Maria-Waldrast führt eine Karfreitagsnachtwaache durch. - Die Einbrüche - die sich (wie wir heute wissen) noch lange hinziehen werden - beginnen mit dem Hochbendweg und Erikapfad. - Das Cafe Klatsch bekommt eine neue Leitung. Bernd und Daniela Leven führen es weiter. - Der Krefelder Wanderbund, u.a. mit Dr. Otto Ohlwein, legt zum 100. Todestag von Johannes Junkers, dem Gründer und Stifter des ersten Aussichtsturms am Hülser Berg, einen Kranz nieder. - Dr. Eugen Gerritz stellt auf der Leipziger Buchmesse u.a. „Die Niederrhein-Krimis“ vor, die eine wirklich gute Leseempfehlung sind. - Vor 100 Jahren wurde Dr. Richard Poetter geboren. Er war von 1922 bis 1945 Chefredakteur des Krefelder Generalanzeigers. Er war ein Forstwalder Original und war mit den Forstwalder Künstlern eng befreundet. - Einige Bürger gehen gegen die „doppelten Gebühren“ für die Überprüfung ihrer Heizöltanks vor. Neben dem TÜV schickt das Umweltamt einen Gebührenbescheid. Die Einsprüche haben genutzt. - In der Johanneskirche werden 19 Mädchen und Jungen konfirmiert. - Norbert Zillmer wird wieder zum Lehrlingswart der Elektro-Innung gewählt und Heribert Schaefer wieder zum Obermeister der Bau-Innung. - Das gutbesuchte Forstwaldforum „Die Bedeutung der bildgebenden Verfahren in der Medizin“ mit Privatdozent Dr. V. Fiedler und Prof. Dr. W. Schulz ist ein Erlebnis. - Petra Neschkes stellt ihre Keramikobjekte auf ihrem Grundstück aus.

### Mai

Am 9. Mai feiern 29 Kinder Erstkommunion in Maria-Waldrast. - DJK-VfL und S.V. Blau-Rot bieten gemeinsam eine Fitnessgymnastik-Gruppe an. - In einer gemeinsamen Aktion haben Bürgerverein, Tiefbau- und Grünflächenamt den Parkplatz am Bahnhof Forsthaus erweitert. - Hans-Wilhelm Knuffmann nimmt an der Europäischen Veteranen-Rallye teil, die ihn über 3000 km durch viele Länder führt. - Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins verabschiedet Peter Roth aus dem Vorstand, für ihn wird Bernd



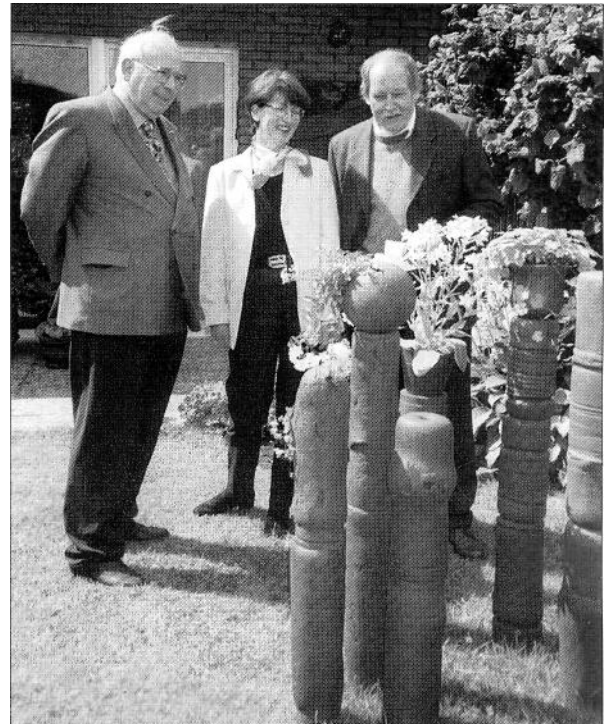
Europäische Veteranen-Rallye.

Smits gewählt. Der Beigeordnete Gansauer referiert über „Ordnungspartnerschaft“. - Hans-Josef Ruhland wird 60 und feiert groß. - Das Tiefbauamt stellt der Bezirksvertretung die Planung für einen Kreisverkehr an der Kreuzung Hückelsmay-/Forstwaldstraße vor. - Der Krefelder Bittgang der Frauen durch den Forstwald mit Pastor Hermann Lunkebein steht unter dem Motto: „Bevollmächtigt, Zukunft zu gestalten: Wir haben es in der Hand“. - Durch den falschen Farbanstrich in den 70er Jahren schwitzt das Forsthaus nach innen. Auch neue Dachpfannen und eine Teilerneuerung des Holzwerkes sind zur Substanzerhal-

tung notwendig, stellt das Hochbauamt fest. Nur das Geld fehlt. - Gerüchte gehen um: Eine Schließung des Flughafens Mönchengladbach ist aus wirtschaftlichen Gründen notwendig. - Das Bistum Aachen entwickelt für 2007 einen Strukturplan. Der Vorschlag lautet: Die Pfarren Thomas Morus, St. Michael und Maria-Waldrast arbeiten mit einem Priester zusammen. - Ein leicht Verletzter beim Zusammenprall von einem VW mit einem BMW auf der Kreuzung Hückelsmay-/Anrather Straße. - Zwei Forstwalder sind im neuen Vorstand der Kreishandwerkerschaft, Peter Kaiser und Heribert Schaefer. - Der neue Leiter des Postfrachtzentrums, Gerhard Jording, befindet: „Paketfabrik Forstwald“ im Aufwind. - Forstwaldschule und Maria-Waldrast veranstalten Kindertrödelmarkt auf dem Schulhof. - Am Monatsende setzt ein heftiges Sonntagsgewitter etliche Keller unter Wasser. Die Feuerwehr muss ran.

### Juni

Bei schönem Wetter beginnt die Fronleichnam-Procession mit Pfarrer Bub auf dem Schulhof und zieht zur Kirche Maria-Waldrast. - Dr. Günter Porst und eine Crew segeln nach London, um den „Krefeld Segelclub Navigare“ zu gründen. - Die Künstlerin des Jahres 1999, Dagmar König, eröffnet am 3. Juni ihre Ausstellung „Keramik im Garten.“ Jan Schwarze hält die Laudatio. - Die russischen



Künstlerin des Jahres 1999 (von links): Rudolf Pilger, Dagmar König, Jan Schwarze  
Foto: Peter Roth

Zöllner haben Klaus Schillbach wieder einmal an den Rand der Verzweiflung gebracht. Seit Wochen halten sie Spenden der Baptisten-Gemeinde zurück und verlangen Gebühren wie Raubritter oder noch schlimmer. - Die „Forest Ranch“ an der Oberbenrader Straße öffnet ihre Türen. Die Betreiber sorgen sich wegen der geplanten Westtangente, die durch das Gelände gehen soll. - Die Europawahl am 13. Juni gewinnt die CDU im Wahlbezirk 11 mit 56,6% vor der SPD mit 29,7%; Grüne 7,4% und FDP 3,7%. Die Wahlbeteiligung ist mäßig. - Als zweiter Forstwalder wird Dieter Tschierschke, Polizeihauptkommissar, zum „Radler des Jahres“ von der zuständigen Jury gekürt.





Urkundenverleihung für den Radler des Jahres (v.l.): Dieter Friedrich, Polizeipräsident; Dieter Tschierschke, Polizeihauptkommissar; A. Domanski, Vorsitzender des ADFC; A. Pokorny, Vorsitzender des Verkehrsverein Krefeld.

### Juli

Am 4. Juli zieht nachts zwischen 1 und 4 Uhr ein Unwetter über den Forstwald: Keller voller Wasser, Telefonausfälle, entwurzelte Bäume, heruntergefallene Äste; aber in der Umgebung war es noch schlimmer. - Im Rahmen der Euroga 2002 sollen der Südpark und der Forstwald integriert werden. - Das Denkmal an der Hückelsmay erstrahlt wieder im alten Glanz. Für DM 20.000,- wurde die Säule restauriert, das Gitter gerichtet und neue Wappen gefertigt, die alten wurden gestohlen. Dank gilt der SWK. -



Zweijähriges Bestehen des Marktes.

Foto: Dieter Tschierschke

Einer der großen Glasmaler und Forstwalder Künstler, Josef Strater, wäre am 7. Juli 100 Jahre alt geworden. - Am 16.7. feiert der Markt sein zweijähriges Bestehen. Die gläserne Polizeiwache ist zu Besuch. - Pfarrer Michael

Hack spricht im WDR 5 über die Polizeiseelsorge. - Der „Lehnstuhl“ feiert Sommerfest. - Die Zeitungen berichten: Engländer verlassen bald Krefeld. Auch die Franciska-Kaserne gehöre dazu. - Die RP besucht Christel Schulte-Hanhard, Künstlerin des Jahres 1988 des Bürgervereins in ihrem Atelier in Forstwald. - Dr. Eugen Gerritz übernimmt den Vorsitz des Fördervereins für die Villa Merländer. - Vater und Sohn Knuffmann sind wieder auf der Oldtimer-Fahrt „2000 Kilometer durch Deutschland“. - Das herrliche Sommerwetter ist für einige schon zu heiß.

### August

Die Post zieht um und eröffnet das Forstwald Office Gerdas an der Plückertzstraße. - Bei bombigem Wetter, 32 °C im Schatten, findet das 25. Hobby-Fußballturnier von Blau-Rot zugunsten des Lehnstuhles statt. Für die Kleinen sorgt Mobifant für Abwechslung. - Die Pfarrbücherei Maria-Waldrast eröffnet nach langer Renovierung wieder. - Viele Ehrungen durch den VdK-Ortsverband Forstwald. Prof. Paul Roder und Rudi Hansel werden Ehrenmitglieder, Walter Hübbers erhält die Silberne Ehrennadel, Andreas Birk und Helmut Eickhaus werden für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. - Die Idee, mit „Idea“ das Forstwaldfest von Schule und Blau-Rot zu veranstalten, sorgt schon im Vorfeld für Aufregung, weil die Karten ausverkauft sind. Das besondere Fest kommt gut an. - Claudia und Christoph Scharnofske ziehen vor das Verwaltungsgericht. Andere schließen sich an. Der Grund ist die städtische Müllsatzung, die nach Meinung der Kläger die Müllvermeider bestraft. - Das Tiefbauamt plant Minikreisel (Kreisverkehr), u.a. ist Plückertzstraße/Bellenweg dabei. - Auf der Forstwaldstraße, Übergang des Schulweges aus Holterhöfe, werden große Dreiecke mit spielenden Kindern aufgemalt. - Nach Umbau wird die Winol-Tankstelle von Hermann Winkelmann, die von Bärbel Bethge betrieben wird, wieder eröffnet. - Der TC Forstwald weiht den 4. Tennisplatz ein. Öffentliche Mittel gab es keine, die DM 46.000 wurden aus Spenden aufgebracht. Hochachtung! -Die Krimikomödie (Film) von Christian Becker, „Bang Boom Bang“ läuft an und wird ein Erfolg. Der Filmproduzent nennt im WZ-Fragebogen: Wer hat schon längst eine Auszeichnung verdient? Meine Mutter für ihre Arbeit im Burg-Verein des Fichte-Gymnasiums. -Am 28. August wird Frau Elisabeth Mänz nach 25 Jahren als Küsterin von Maria-Waldrast in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

### September

Die kfd von Maria-Waldrast unternehmen mit Pfarrer Bub eine Wallfahrt nach Kevelaer. - Das Familien-Sommerfest von Maria-Waldrast bietet wieder viel Abwechslung für



Moderne Floristik, zu allen Anlässen,  
Trauerbinderei, Brautfloristik, nette  
Geschenkideen und vieles mehr ...

Sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet!

**Ihr Blumenhaus Käsgen**

Hochbendweg 17 · 47804 Krefeld

Tel. / Fax 0 21 51 / 31 56 66

# Der Reisefuchs W. Kiwitz GmbH

<b>Willich</b> Martin-Rieffert-Straße 11 Telefon 0 21 54/91 15 03 Telefax 0 21 54/92 15 05	<b>Tönisvorst</b> Marktstr. 2 (Fußgängerzone) Telefon 0 21 51/99 49 33 Telefax 0 21 51/99 49 35	<b>Krefeld-Fischeln</b> Kölner Straße 599 Telefon 0 21 51/30 79 42 Telefax 0 21 51/30 79 44	<b>Meerbusch-Osterath</b> Kaarster Str. 8 Telefon 0 21 59/91 20 50 Telefax 0 21 59/91 20 52
---	--	--	--

**Djerba,** 4 Sterne Strandhotel, 1 Woche HP, z.B. 26. Mai 2000 = **998,-**  
**Kuba,** 4 Sterne-Hotel, 2 Wochen HP, z.B. Abflug 16. September 2000 = **1798,-**

Flug-, Fern-, Bahn-, Busreisen · Club- und Städtetouren · Kreuzfahrten · Last-Minute-Reisen  
 Ferienwohnungen/Hotels · Kururlaub · Individuelle Durchführung von Einzel- und Gruppenreisen

### LAST-MINUTE SERVICE

Internet: „<http://www.reisefuchs.webmade.de>“  
 T-online (BTX) „reisefuchs #“  
 Reisepreis-Vergleichscomputer

Guter Service · Freundliche Beratung · Vergleichen Sie Preis und Leistung · Buchung auch telefonisch

## Rechtsanwälte

Volker Ehrich · Monika Rudolph · Marita Rödiger

in Bürogemeinschaft mit

## Steuerberatern

Lothar Houben · Wolfgang Schmidt · Franz Coumans · Klaus Hoyer

Benrader Straße 28 · 47918 Tönisvorst

Telefon RAe 0 21 51 / 79 19 79 · StB 0 21 51 / 79 98 58

# Fahrschule Tiefers



*"Schwein gehabt"*  
*Info 20 400*



## Nachschulungskurse

Autosimulator

täglich Theorie

Finanzierung



Groß und Klein. - Polizeihauptkommissar Dieter Tschierschke und Polizeioberkommissar Reinhard Niemczyk werden von der RAG (Ruhrkohle AG) zu Ehrenhauern ernannt. - Hartmut und Mia Günther stellen stolz den von Sohn Lutz gehegten Riesenkürbis von 60 kg vor. - Eine Jury schlägt Anni Verstappen für eine Ehrung „20 starke Krefelderinnen“ vor. - Am 12.9. ist Kommunalwahl. Der Oberbürgermeister wird erstmals von allen Bürgern gewählt. Dieter Pützhofen erhält rund 63 % der abgegebenen Stimmen. In Forstwald wird Hans-Josef Ruhland wieder direkt in den Stadtrat gewählt. - Der 25. September ist für 24 Jugendliche ein großer Tag, sie bekommen von Weihbischof Karl Reger das Sakrament der Firmung gespendet. - Der September ist mit Temperaturen von teilweise über 30° einer der wärmsten dieses Jahrhunderts.

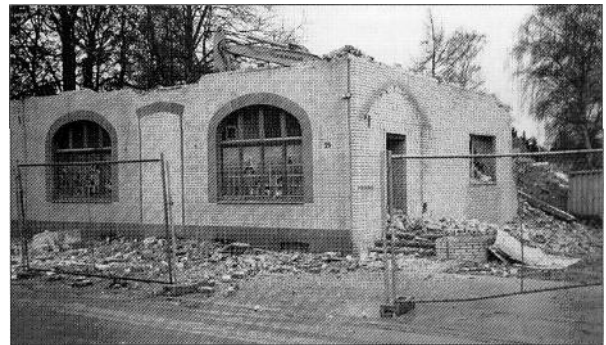
### Oktober

Bei einem Verkehrsunfall auf der Forstwaldstraße kommt ein PKW von der Fahrbahn ab. Die Insassen werden verletzt und es entsteht Sachschaden. - Bei der ersten Ratsitzung nach der Wahl überreicht Rudolf Weißert für die Bäckerinnung den Ratsmitgliedern und den Zuschauern Bürgermeisterkränze (ein leckeres Hefengebäck). - Dagmar Al-Ali und Antje Herbst-Stein stellen in der Kunstausstellung in der Volksbank in St. Tönis ihre Werke aus. - Das neu ausgebaute Stück des Josef-Schümmers-Weg wird dem öffentlichen Verkehr als Anliegerstraße gewidmet. - Am 17.10. fällt das Thermometer unter 0 °C, erster Nachtfrost. - Die Schule öffnet am 23.10. die Türen. Die zahlreichen Besucher interessieren sich für alles, was in den einzelnen Klassen angefertigt wird. Auch ein bekannter Zauberer tritt auf. - Die WZ berichtet von einer Hausdurchsuchung bei einem Manager in Forstwald. - Ein Vortrag „Heilung auf dem geistigen Wege“ veranstaltet der Freundeskreis Bruno Gröning im Waldhof. Wer kann sich hierunter etwas vorstellen? - Im Rahmen des Forstwald Forum referiert der ehemalige Generalintendant Joachim Fontheim, der seit 25 Jahren in Forstwald wohnt, spannend über „Wozu das Theater“. - Wieder sorgen Wohnungseinbrüche für Aufregung. - Die RP berichtet in der Serie Krefelder Stadtteile ausführlich über Forstwald. - Am Reformationstag halten Michael Hack und Norbert Heinrichs ein Predigtgespräch in der Johanneskirche über die Rechtfertigungslehre Luthers.

### November

Dr. Angelika Fiedler, Kolumnistin in ihrem Check up im WDR, stellt ihr Buch „Dr. Fiedlers Check up“ vor und gibt auch in der Rheinischen Post Tipps. - Am 5.11. stirbt plötzlich Bäckermeister Bredow Weißert. - Die Buchausstellung von Maria-Waldrast am 6. und 7.11. ist ein Erfolg. - In „Der Forstwald“, Ausgabe 26, wurde über den Fund einer weiblichen Leiche ohne Kopf berichtet. Der Täter ist jetzt gefasst. - Hans Jürgen Herzog wird wieder in den Vorstand „Gesellschaft Bürger und Polizei“ gewählt. - Zoff gibt es um ungelegte Eier. Der angekündigte Abzug der britischen Soldaten aus den Francisca-Barracks (evtl. 2002) wird von den Kommunen nicht zum ersten Mal unterschiedlich gesehen. Das Gelände gehörte je zur Hälfte Krefeld und Tönisvorst, jetzt aber der Bundesvermögensverwaltung. - Hans-Josef Ruhland erhält 11 von 13 Stimmen bei der Wahl zum Bezirksvorsteher. Drei Bezirksvertreter, Oliver Jöbkes, Christa Koslowski und Dr. Günter Porst wohnen in Forstwald, Richard Hemmers in Holterhöfe. Außerdem ist der Ratsherr Peter Kaiser unser Mitbürger. - Der Martinszug zieht am 13.11. durch den schön beleuchteten Forstwald. - Am 15.11. ist es mit minus 5 °C schon recht kalt und am 18.11. fällt der erste

Schnee. - Michael J. Hack, ev. Pfarrer zu Forstwald, erhält den Titel „Doctor humoris causa“ der Karnevalsgeellschaft Uzvögel. - Die Bezirksvertretung stimmt der Einziehung der Gemeindestraße „Forstwaldstraße-alte Führung“ zu. Vom Stockweg aus existiert noch seit 1971 ein Stück der alten Trasse. Kaum jemand kannte es. - Der Vorstandsvorsitzende Heribert Schaefer des BZB (Bildungszentrum des Bauhandwerkes) begrüßt zum 20-jährigen Bestehen prominente Gäste. - Eine Forstwalderin, Birgit Schmilz, wird als Beigeordnete der Stadt Tönisvorst eingeführt. Wir wünschen Erfolg und eine glückliche Hand. - Das Kammerkonzert am 21.11. in Maria-Waldrast ist ein großer Erfolg. - Die „Krefelder Bau GmbH“ besteht seit 75 Jahren. Es begann mit der Ziegelei an der Hückelsmay. - Bei den Stadtmeisterschaften der Schulen im Turnen werden die Jungen der Forstwaldschule Sieger und die Mädchen belegen Platz 4. - Der Abriss vom Kastanienhof, Gaststätte Zitz, beginnt.



Die Reste vom Kastanienhof

Foto: R. Pilger

### Dezember

Die Forstwald-Theatergruppe führt am 4. und 5.12. in Oppum das Kinder-Musical „Die Bremer Stadtmusikanten“ auf. Die Vorstellungen sind wieder ausverkauft. - Die Serie der Tageseinbrüche läuft vom 23.10. bis 16.12., wahrscheinlich kommen die Täter der 24 Einbrüche von außerhalb. An der Ostgrenze werden Täter der zusätzlichen 12 Kfz-Einbrüche gefasst. Im Kofferraum befindet sich Diebesgut aus Forstwald. - Die Sicherheitsbesprechung von Polizei und Bürgerverein in der Johanneskirche - das Jugendheim ist für die ca. 120 Besucher zu klein - kann viele Fragen beantworten. - 37 Schulanfänger werden in der Forstwaldschule angemeldet. - Der



Bremer Stadtmusikanten

Forstwalder Manfred Enger ersteigert den 2,30 Meter hohen „Hering“. Die Skulptur, die auf dem Sockel des Bismarck-Denkmal stand, kommt in seinen Garten. - Ein vorweihnachtliches Konzert findet in Maria-Waldrast statt. Otmar Nachrodt dirigiert MGv, Forstwald Music Sisters,

MGV Cäcilia Vorst und die Sinfonietta der Krefelder Musikschule. Die WZ-Kritik ist positiv. - Ein Fehler am Bremssystem eines Zuges verursacht einen schweren Schaden an den Gleisen. Die Züge können nur noch Tempo 30 fahren. - Die Moderne hält in Forstwald Einzug. Jürgen Mersch nennt unter einem Leserbrief seine E-Mail-Adresse. - In der Artothek zeigt Christel Schulte-Hanhardt Arbeiten aus der Reihe „Dreimalerei“. - Ein schwerer Auffahrunfall ereignet sich auf der Anrather Straße. Ein PKW fährt auf einen LKW auf und fängt an zu brennen. - Der Geldautomat der Sparkasse geht am 21.12. am Ladenzentrum (Reinigung) Hochbendweg in Betrieb. - Bei trübem Wetter gehen 441 Läufer zum Silvesterlauf an den Start. Die vielen Zuschauer sorgen für prächtige Stimmung. Zwei frühere VfL-Läufer, Christian Leineweber und Garsten Kleinewefers, werden 2. bzw. 3. Bei den Schülern belegt Conrad Wirmer einen 3. Platz und Henriette Wirmer sogar den 1. Platz. - Der regenreiche Dezember (121,4 Millimeter Niederschlag) trübt die Erinnerung an einen wunderschönen Sommer. -Wenzel Nass, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Krefeld, geht in den Ruhestand.

**Januar 2000**

Am ersten Tag des neuen Jahrhunderts liegen nicht viel mehr „Feuerwerksreste“ auf unseren Wegen und Straßen als in den Jahren davor. - Prof. Dr. Klaus-Dieter Grosser wird vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. - Eine Winterlinde, die der Bürgerverein stiftete (südliche Forstwaldstraße Höhe Sonnenaue), wird durch einen Autofahrer schwer beschädigt. - Im Rahmen der „Euroga“ (Europäische Gartenschau) soll ein Biotopenverbund vom Forstwald bis an den Rhein geschaffen werden. - Christian Becker (27) erhält den Bayrischen Filmpreis 1999 als bester Nachwuchsproduzent. - Vom

19. bis 21.01. werden im Forstwald von einer Spezialfirma aus Garell je Hektar 3 Tonnen Forstkalk, der viel Magnesium enthält, gegen den sauren Boden verstreut. - Karl-Heinz Balhorn, der „Außenminister von Cerestar“, geht in den Ruhestand. - SV Blau-Rot und der VFL Forstwald bieten gemeinsam einen Selbstverteidigungskurs für Frauen an, der leider nicht zustande kommt. - Die Glassammelbehälter am Bellenweg werden ausgetauscht, die neuen haben ein moderneres Design. - Das 7. Forstwaldforum des Bürgervereins mit Prof. Dr. Hellmut Grabert über das Weltbild von Steven Hawking hat viele Zuhörer. - Zwei gutbesuchte, anspruchsvolle Musikveranstaltungen finden fast zeitgleich am 23.01. statt, in Maria-Waldrast ein Benefizkonzert des Kammerorchesters Tönisvorst und in der Johanneskirche in der Reihe „Kultur in der Kirche“ eine Veranstaltung mit Liedern und Arien, u.a. tritt Lisa Kaltenmeier, die 1. Preisträgerin des Landeswettbewerb NRW, als Sopranistin auf. - Norbert Heinrichs übernimmt den Vorsitz des Kuratoriums von Villa Merländer e.V. - Krefeld tauscht mit Willich ca. 40 Hektar Land. 15 Holterhöfer werden „ausgebürgert“. - Oliver Jöbkes wird Trainer beim Grefrather Eislaufverein. Früher spielte er als Stürmer beim KEV. - Der neue Sparkassen-Chef und Halb-Forstwalder Ulrich Topoll wird Ehrenmajor bei der Prinzengarde. - Die CDU plant die Westumgehung (B9n) als kommunale Straße. - Von den Brunnen im Forstwald wird mit der Verlegung neuer Grundwasserleitungen begonnen. -Der SV Blau-Rot e.V. wählt das Gasthaus „Zur Linde“ in St. Tönis zum Vereinslokal. - Hans-Wilhelm Knuffmann erhält die goldene Ehrennadel der Industrie- und Handelskammer. - Das 19. Hallenfußballturnier der Grundschulen um den Forstwaldcup gewinnt die Forstwaldschule.

Rudolf Pilger

**Krefeld, Ostwall 100-104 und Stammhaus: Breite Str. 54**



**Bei uns dreht sich alles ums BROT!**

**Probieren Sie doch mal unser Bio-Körnerbrot**

- Unsere dunklen Brotsorten werden nur mit naturreinem Sauerteig vergoren.
- Deshalb benötigen wir auch keine Konservierungsstoffe. Durch die natürliche Säuerung, Bearbeitung und Backweise hält unser Brot ohnehin lange frisch und hat die für Ihre gesunde Ernährung erforderlichen Inhaltsstoffe.
- Backhilfen oder sonstige chemische Beimengungen werden Sie in unseren Produkten nicht finden.
- Natürlich kommt in unser Brot kein Bräunungsmittel!
- Wir verarbeiten keine gefrorenen Teiglinge!
- Daher frosten wir nichts ein und kühlen nichts vor.

**Brot-Ullrich**

**KR-Fischeln**

**Anrath, Jakob-Krebs-Str. 46**

**Mb-Lank**





Außen cool,  
innen kühl.

Der Golf  
Generation.

● Er sieht nicht nur gut aus, er sorgt mit seiner Klimaanlage auch dafür, daß Sie nicht ins Schwitzen kommen: der Golf Generation. Mit Zentralverriegelung, elektrischen Fensterhebern, Radioanlage „beta“ und Leichtmetallrädern „Montreal“. Wir erwarten Sie zur Probefahrt.

**Autohaus**  
 **HUERSE** GmbH   
 Ritter-/Ecke Siemensstr. ☎ 0 21 51 / 3 30 77

Seit über 60 Jahren  
kompetent für  
Autos und  
erstklassigen Service



Bäckerei Konditorei  
**Rudolf Weißert**  
 Hückelsmaystraße 342  
 47804 Krefeld-Forstwald  
 Tel.: 02151/312526 · Fax: 02151/391107

**Der gesunde Baum!?**

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO  
 Dr. Jürgen Kutscheidt

- Baumgutachten
- Standortuntersuchung
- Baumkataster
- Schadpilzbestimmung
- Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)
- Beratung und Ausbildung

Hochbendweg 99  
 47804 Krefeld

**Tel. / Fax (0 21 51) 39 96 99**

## Ausbau von 10 Einstellplätzen am Bahnhof Forsthaus

Die Parksituation am Bahnhof Forsthaus sowie im Bereich der Schule und der Turnhalle am Bellenweg hat in den vergangenen Jahren immer wieder Anlass zu Beschwerden gegeben. Da der Parkraum am Bahnhof Forsthaus nicht für die Zugreisenden ausreichte, stellten



Mehr Parkplätze am Bahnhof

Foto: K.H. Wink

einige ihre Pkw's auch am angrenzenden Bellenweg in der Nähe der Schule ab. Das führte zeitweise zu gefährlichen Verkehrssituationen am Bellenweg, weil den

Schulkindern die Sicht beim Überqueren des Bellenweges aufgrund der Parkraumverdichtung versperrt war.

Der Bürgerverein Forstwald ist wiederholt gebeten worden, diese gefährliche Verkehrsstrecke zu entschärfen. Nach Abstimmung zwischen dem Tiefbauamt, dem Grünflächenamt der Stadt Krefeld und dem Bürgerverein Forstwald wurde beschlossen, die vorhandene Parkfläche am Bahnhof Forsthaus um 10 weitere Einstellplätze zu ergänzen. Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, wurde der Oberboden nur ca. 10 - 15 cm tief abgetragen und anschließend wieder mit Kalksteinschotter aufgefüllt. Das Tiefbauamt hat die Erdarbeiten ausgeführt, den Schotter eingebaut und das Grünflächenamt den abgetragenen Oberboden abgefahren. Der Bürgerverein Forstwald hat die Kosten für den Kalksteinschotter übernommen.

Durch den Ausbau dieser Einstellplätze ist jetzt ein geordnetes Parken am Bahnhof Forsthaus möglich. Diese Maßnahme dient auch der Erhaltung und Stärkung des Bahnhofs Forsthaus. Das ist seit Jahren ein besonderes Anliegen des Bürgervereins Forstwald.

Karl-Heinz Wink

## Martinszug 1999

Alljährlich berichtet der Bürgerverein stolz über den Martinszug; meistens meint man, in diesem Jahr sei er irgendwie besonders gewesen: schön, harmonisch, groß. Und tatsächlich wurde 1999 der Teilnehmerrekord gebrochen, auf den Straßen und im Schulhof.

Der im zweiten Jahr begangene Weg führte an schön geschmückten Häusern vorbei, aber auch an finsternem Gemäuer. Für nächstes Jahr wird es daher wieder eine Wegänderung geben; der Elsternweg wird wieder dabei sein, der Kuckucksweg nicht entfallen. Und es wird diesmal auch ausreichend Glühwein auf dem Schulhof geben.

**Hans Welter**, der seit Jahren nicht - abgeholte Tüten an Aussiedler- und Asylantenkinder verteilt, hat den fleißigen Sammlern zum Dank ein Gedicht gewidmet. Wir schließen uns an.



### Sankt Martins Tüten

*Eifrig ziehen Jahr für Jahr Leute aus der Bürgerschar -ob es naß ist, oder kalt -durch die Straßen von Forstwald. Gucken, ob fürs Martinsfest sich was locker machen läßt. Es gibt Münzen, große, kleine, hin und wieder auch mal Scheine, aber manchmal auch Verdruß, wenn man "ohne" gehen muß. Kaum hat man dezent gebimmelt, wird man auch schon abgewimmelt, sagen fleißig ihren Spruch, bis sie schließlich harn genug, um die Tüten voll zu machen mit den leckren süßen Sachen. Nicht nur Kinder sind dann froh, Oma, Opa ebenso. Auch die lieben alten Tanten und zuletzt noch Asylanten. So wird St. Martin recht geehrt.*

*Teilen hat er uns gelehrt !*





## ERLEBEN SIE EINE NEUE WELT DER GASTLICHKEIT!

### **Erbaut auf historischem Grund**

Der Landgasthof Hückels May wurde an historischer Stelle in der Zeit von 1830 bis 1855 an der Krefelder Landwehr erbaut. Heute bietet der vollständig sanierte Gutshof ein einzigartiges Ambiente in vier verschiedenen Restaurant-Räumen unterschiedlicher Größe.

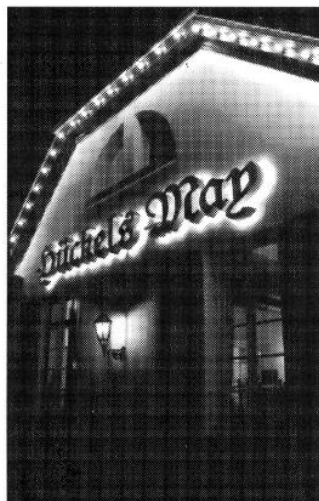
### **Ambiente ohne Vergleich**

Sei es preußisch-rustikal, südfranzösisch-mediterran, klassisch-englisch oder im uralten Pferdestall, unsere vier völlig verschieden gestalteten Restaurant-Räume bieten Ihnen je nach Wunsch ein sehr individuelles Ambiente sowohl für Ihren Restaurantbesuch à la carte, den Sonntags-Brunch sowie auch für besondere Anlässe.

### **Veranstaltungen der besonderen Art**

Neben unseren Restaurant-Räumen bietet Ihnen unsere Festscheune einen außergewöhnlichen Rahmen für Ihre Veranstaltung. Mit bis zu 450 Plätzen (unbestuhlt bis zu 700 Personen) ist diese außergewöhnlich verwandlungsfähig. Damit sind für Hochzeiten, Geburtstage, Familienfeiern, Firmenveranstaltungen und Tagungen nahezu all Ihre Wünsche an ein ganz besonderes Ambiente erfüllbar.

Rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen gerne unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu. Oder besuchen Sie uns einfach im Süden Krefelds. Wir haben täglich durchgehend von 12.00 bis 23.00 Uhr geöffnet.



**HÜCKELS MAY**  
FRISCHE LANDHAUSKÜCHE  
IN HISTORISCHEM AMBIENTE

Landgasthof Hückels May  
Gladbacher Strasse 806, 47804 Krefeld, Telefon 021 51/31 18 64, Telefax 021 51/93 37 44

# So kam der Forstwald zu seinen Straßennamen ...

- Die Entwicklung der Straßennamen im Forstwald 1930 bis 1934 -

Im Zuge der kommunalen Neugliederung 1929 wurden zum 1. August 1929 kleinere Gebiete der Landgemeinden St. Tönis, Vorst und Willich in die kreisfreie Stadt Krefeld eingemeindet. Diese Gebiete bilden in etwa den heutigen Krefelder Stadtteil Forstwald (dessen westlichster Teil zuvor zur ebenfalls 1929 nach Krefeld eingemeindeten Landgemeinde Benrad gehörte).

In der Durchführung der Eingemeindung mussten im Gebiet der erheblich vergrößerten Stadt Krefeld - außerdem waren noch Uerdingen, Traar, Gellep-Stratum, Fischein eingemeindet worden - zahlreiche Straßen neu- oder umbenannt werden, um Doppelnamen oder Verwechslungen auszuschließen. Zuständige Behörde für die Straßennamen war damals der Polizeipräsident in Krefeld.

Im Forstwald, der damals zum Stadtbezirk „Benrad“ gehörte, gab es seinerzeit die folgenden Straßen: Degensweg, Stockweg, Plückertzstraße, Laschenhütte<sup>1</sup>. Das Gros der etwa 100 im Forstwald damals vorhanden Häuser führte noch die alten Hausnummern von Vorst: im Einzelnen die Hausnummern 152 bis 177 mit diversen Unternummern, etwa 159/45<sup>2</sup>.

Im Forstwald wurden zwischen Juli 1930 und Januar 1934 einige Straßen umbenannt, vor allem jedoch zahlreiche Straßen neubenannt<sup>3</sup>. Die zahlreichen Neubenennungen sind mit ein Indiz dafür, dass sich der Forstwald zunehmender Beliebtheit als Ansiedlungsgebiet für Krefelder Bürger erfreute.

für die südlich der Plückertzstraße parallel zur Hermann-Schumacher-Straße liegenden Wege

An der alten Kur Meisenweg  
Rosenhain  
Drosselweg

für den Verbindungsweg zwischen Hermann-Schumacher-Straße und Bellenweg

Finkenweg

**Forstwald nördlich der Eisenbahnlinie:**

Für den auf Krefelder Gebiet liegenden Teil der Laschenhütte

Hochbendweg

für die östlich des Bellenweges liegenden Wege an der Randsiedlung

Erikapfad  
Holunderpfad

Im Zuge der Straßenneubenennungen im Februar 1934 wurden dann auch die alten „Vorster“ Hausnummern umnummeriert, jede der neuen Straßen bekam jetzt ihre eigenen Hausnummern. Ihren vorläufigen Abschluss - bis zum Weltkrieg - fand die Straßenneubenennung im Forstwald im Oktober 1934: Damals erhielt die an der südwestlichen Seite der Siedlung „Neuland“ parallel zur Hückelsmaystraße verlaufende Wohnstraße die Bezeichnung „Ginsterpfad“<sup>7</sup>

**Juli 1930**

Anrather Weg                      Forstwaldstraße (vom Weeserweg zur Stadtgrenze)  
Benrader Straße<sup>4</sup>                Hückelsmaystraße  
Lindenstraße                    Hermann-Schumacher-Straße

**August 1932**

Hückelsmaystraße                Ober-Benrad  
    [heutige Oberbenrader Straße]  
Willicher Straße  
(auf Krefelder Gebiet)        Hückelsmaystraße

**Februar 1934<sup>5</sup>**

**Forstwald südlich der Eisenbahnlinie:**

Für die beiden westlich des Stockwegs liegenden, zum Degensweg führenden Wege                Amselweg  
    Nachtigallenweg  
  
für die östlich vom Stockweg parallel zu Plückertzstraße liegenden Wege                Kirschenweg  
    Lerchenweg  
    Im Stillen Winkel  
    Elsternweg  
    Kuckucksweg

Krefelder Adressbuch 1930 II, S. 84; dsgl. Übersichtskarte; (Druckschrift) Amtliche Schreibweise der Straßennamen des Stadtkreises Krefeld-Uerdingen a. Rh. [Stand nach Juli 1930], in: StadtA KR 4/1278, Bl. 43ff.

<sup>2</sup>Vgl. im einzelnen Krefelder Adressbuch 1930 II, S. 157.

<sup>3</sup>Die folgenden Angaben, sofern keine anderen Nachweise, entstammen den Verwaltungsberichten der Stadt Krefeld-Uerdingen 1930, S. 30f., 1931, S. 19, 1932/33, S. 26f.

<sup>4</sup>Gemeint ist die Straßenzeile Benrad, die sich von Hückelsmay bis an die nördliche Stadtgrenze erstreckte und so auch im Krefelder Adressbuch 1930 II, S. 7f. aufgeführt ist. - Den Namen Benrader Straße gab und gibt es heute noch im Krefelder Stadtgebiet.

<sup>5</sup>Vgl. auch Vfg. des Stadt Vermessungsamtes vom 03.02.1934 (StadtA Krefeld 4/1278, Bl. 100).

<sup>6</sup>Ebd., Anlage (StadtAKR 4/1278, Bl. 101-104). Dieser Übersicht lässt sich auch die bisherige Zuordnung der Vorster Hausnummern zu den vorhandenen Straßen entnehmen.

<sup>7</sup>Vfg. des Stadt Vermessungsamtes vom 31.10.1934 (StadtA Krefeld 4/1278, Bl. 115).

Joachim Lilla





- Seidenblumen -  
- textile Pflanzen -  
**BOTANICO**

Weeserweg 89  
Tel. 711479



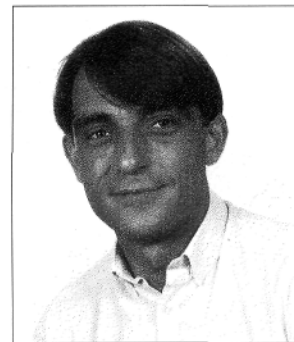
**Das Fachgeschäft für  
textile Blumen/Pflanzen und  
Naturstammbäume**

Pflanzen · Sträuße · Gestecke  
ausgefallene Dekorationen

Öffnungszeiten: Mo. - Mi., Fr. 10.00 - 18.30 Uhr · Sa. 10.00 - 13.00 Uhr · **Do. geschlossen**



*Partner aller Kassen  
und Pflegekassen*



Jürgen Jeremies  
Kranken- und Fachkrankenpfleger  
für Anästhesie- und Intensiv-Medizin

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Versorgung in Ihrem Haushalt durch staatlich examiniertes Pflegepersonal auch an Sonn- und Feiertagen
- Pflegegutachten Stufe I, II und III
- Medizinische Anwendungen (Bäder, Einreibungen)
- Wundversorgung und Verbände
- Blutzuckerkontrolle
- Injektionen (Insulin, Schmerzmittel etc.)
- Stomaversorgung und Beratung
- Inkontinenzpflege (Wechseln und Pflege von Blasen- und Bauchdeckenkatheter)
- Versorgung von tracheotemierten und beatmeten Patienten
- Vermittlung anderer Hilfeleistungen
- Fachliche Beratung der Angehörigen und Pflegenden
- Übernahme von Arzt- und Apothekengängen
- Diverse techn. Einrichtungen wie Badewannenlifter oder Lagerungsmittel

*Wir sind für Sie da!*  
in Forstwald  
und Stadtgebiet Krefeld

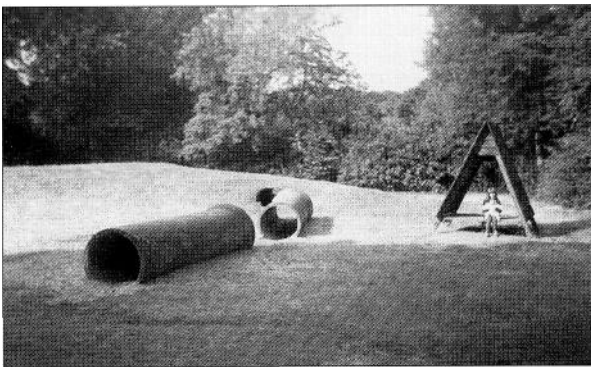
47804 Krefeld-Forstwald  
Erikapfad 10  
**Tel. (02151) 39 83 87**  
Autotel. (01 71) 3 30 65 38

## Die Geschichte vom Spielplatz „Eschenweg“

Es war einmal ... ein Spielplatz am Eschenweg. Dieser Spielplatz wurde Ende der 50er Jahre errichtet und von den Kindern der ersten Siedlergeneration sehr intensiv genutzt. Ich selbst bin 1968 als Achtjähriger in den Forstwald gezogen und kann mich noch gut an die vielen schönen Stunden auf dem Spielplatz erinnern, zumal sich dort auch langjährige, teilweise noch heute andauernde Freundschaften entwickelten.

Nach fast 16 Jahren berufsbedingter Ortsveränderung gelang mir 1996 endlich die Rückkehr in meine "alte" Heimat, nun jedoch als zweifacher Familienvater. Von dem „tollen“ Spielplatz hatte ich meinen Kindern (damals zwei und vier Jahre alt) schon eine Menge erzählt. Umso enttäuschter waren wir dann von dem sich uns bei der ersten Besichtigung bietenden Anblick.

Aus der mehrstufigen, mit Rundhölzern eingefassten Palisadenburg war nur noch ein kleiner wild bewachsener



Erdhügel übrig geblieben und auch den restlichen „Attraktionen“ sah man den Zahn der Zeit an. Vieles war gar nicht mehr vorhanden, allerdings jedoch die vier „ollen“ Kanalrohre (Ø ca. 1m), die nur noch einigen Jugendlichen zum Zerschmeißen von Flaschen dienten.

Einigermaßen enttäuscht ließen wir den Spielplatz, der diesen Namen eigentlich gar nicht mehr verdiente, zunächst einmal links liegen und verbrachten unsere Freizeit anderswo.

Nachdem meine Kinder in den Folgejahren aber zunehmend selbständiger wurden und alleine das nähere Wohnumfeld erkundeten, wurde auch das „ehemalige“ Spielplatzgelände wieder „neu“ entdeckt. Bei der abendlichen „Suche“ nach meinen Kindern musste ich dabei jedoch feststellen, dass der Spielplatz immer stärker **verwahrloste**.

Im Frühsommer 1998 war meine Geduld dann endgültig am Ende und ich beschloss: **Hier muß endlich etwas geschehen!**

Nach einem Anruf bei der Stadtverwaltung erklärte sich das **Grünflächenamt** zuständig und es kam am 05.06.1998 sehr rasch zu einem ersten **Ortstermin**. Zwischen dem Vertreter der Stadt und einigen engagierten Eltern wurde an diesem Tage ein grober Plan entwickelt, der eine **Neugestaltung** des Spielplatzes unter Beteiligung und aktiver Hilfe der Eltern zum Ziele hatte. Seitens der Stadt wurde auf fehlende finanzielle Mittel hingewiesen, aber zugesagt, den Platz wieder in den regelmäßigen Wartungsplan mit aufzunehmen. Noch im Juli 1998 erfolgte daraufhin der erste Baum- und Heckenschnitt.

Im September 1998 wurden dem Grünflächenamt zwei ausgearbeitete **Planskizzen** übergeben, die nach den Ideen der Kinder und der Eltern entwickelt wurden.

Nahezu zeitgleich erfolgte eine erste Besprechung mit dem **Bürgerverein Forstwald**. Hier stieß ich nicht nur auf offene Ohren, sondern auch sofort auf engagierte und aktive Hilfe bei unserem Ansinnen.

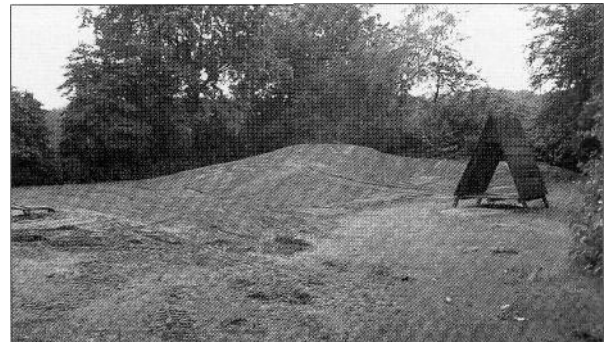
Mit Hilfe des Bürgervereins gelang es uns noch im November 1998, einen Beschluss der Bezirksvertretung zu erwirken, der die Verwaltung (Grünflächenamt) aufforderte, die Planung auf der Basis der Elternvorschläge durchzuführen. Auf der Sitzung der **Bezirksvertretung** am 11.11.98 wurde der Spielplatz Eschenweg an die 6. Stelle zur Förderung ausgeschrieben.

Im Januar 1999 erfolgen als erste Maßnahmen kleinere Reparaturen am Sandkasten und ein Neuanstrich der vorhandenen Sitzbänke.

Danach geschieht lange Zeit nichts mehr und meine wiederholten Anfragen bezüglich weiterer Maßnahmen werden immer wieder **vertröstet**. Zuerst ist der Radlader des Grünflächenamtes defekt, dann stört ein herabhängender Baum in der Zufahrt des Spielplatzes usw. Mit viel (gezwungener) Ruhe und Geduld beseitigen wir Eltern die immer neuen aufgezeigten Probleme.

Mitte Juni 1999 teilt das Grünflächenamt dann mit, dass der Einsatz vergessen wurde und nun leider kein eigener Radlader mehr zur Umgestaltung des Spielplatzes zur Verfügung stehe. Die Kosten für eine Anmietung derartigen Großgerätes seien **derzeit nicht finanzierbar**.

„Leicht verärgert“ bringe ich dieses Problem bei der monatlichen **Sitzung des Bürgervereins Ende Juni 1999** zur Sprache. **Spontan** wird hier mehrheitlich beschlossen,



entsprechende Kosten bis zu einer Höhe von max. 1.500 DM zu übernehmen. Zudem erhalten wir durch Herrn Wink tatkräftige Unterstützung bei den Absprachen mit der Stadt.

**Nur wenige Tage später** - vom 05. Bis 07. Juli 1999 - werden die alten Kanalrohre endlich in die Erde „**versenkt**“ und der Hügel nach den Vorstellungen der Eltern **umgestaltet**.

Am 13.07.99 sät das Grünflächenamt auf dem Hügel und den davor liegenden Freiflächen **Grassamen** ein, der in den Folgewochen durch die Eltern - **täglich** mit „wässriger“ Unterstützung der Anwohner (Scharnbeck und Hoffmann) - feucht gehalten wird.

Anfang August 1999 wird durch das Grünflächenamt mitgeteilt, dass die versprochenen Spielgeräte derzeit nicht lieferbar seien. Erneut wird über den Bürgerverein „**interveniert**.“

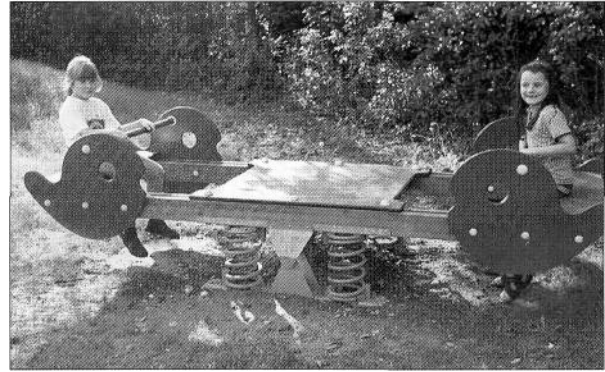


Daraufhin findet am 20.08.99 eine **erneute Begehung** auf dem Spielplatz Eschenweg statt. Tags zuvor haben einige fleißige Helfer die alte Rutsche mit den Fundamenten ausgegraben, da sie einen anderen Standort in dem neu gestalteten Hügel erhalten soll. Allerdings wird bei der Begehung festgestellt, dass sich die **Rutsche** nicht mehr in einwandfreiem Zustand befindet und erst einmal im städtischen Bauhof „**generalüberholt**“ werden muss. Ihr Aufbau wird den Eltern bis spätestens **Frühjahr 2000** zugesagt.

Wenige Tage später wird ebenfalls vom Bauhof eine **tolle Wippe** für den Selbst-Einbau zur Verfügung gestellt. Noch am gleichen Tage wird durch eine kleine Eltern- und Kinderschar die notwendige Grube ausgehoben und die **Wippe** fachmännisch aufgestellt.

Die nächste „Lieferung“ erfolgt bereits am 20.09.99. Ein zunächst seltsam anmutendes Gerüst für eine versprochene **Schaukel** wird durch die Stadt einzementiert (selbst das Geld für den Zement war nicht mehr in der Stadtkasse vorhanden und wurde auf erneuten Beschluss wiederum vom Bürgerverein getragen).

Eine Woche später ist es dann soweit. Die Schaukel wird komplettiert und kann eingeweiht werden. Das neue Spielangebot auf unserem Spielplatz **lockt** mittlerweile wieder viele Kinder an und ich werde sehr oft nach der (noch) fehlenden Rutsche gefragt. Geduldig gebe ich dann Antwort und manchmal erzähle ich den Kindern und natürlich auch deren Eltern von meinem **Traum**:



Auf dem freien Platz in der Mitte unseres Spielplatzes soll ein großer **Spielturm** die Attraktion für die Kinder werden. Vielleicht mit verschiedenen Aufstiegs- und Abstiegs-möglichkeiten, auf jeden Fall etwas zum Klettern und Spielen. Bei den Kindern sehe ich dann **immer glänzende Augen** und die sind **Ansporn** genug.

Wir haben mittlerweile schon eine ganze Menge erreicht und ich **danke** allen, die mit Rat und Tat und auch finanzieller Unterstützung dazu beigetragen haben, besonders den Herren der Grünunterhaltungsabteilung beim städtischen Grünflächenamt.

Bernd Smits

**Krefeld**  
Ispelstraße 30

**Telefon 39 10 91**  
**Telefax 31 35 02**  
E-Mail:  
gobbers-haustechnik @t-online.de

---

ALARM-, HEIZUNGS-, SANITÄR-ANLAGEN

**Beratung**

**Planung**

**Ausführung**

Alarmanlagen

Solaranlagen

Energie-Sparkessel

Öl- und Gasfeueranlagen

Rohrbruchbeseitigung

Reparaturen, Kundendienst

Bäder

Notdienst täglich bis 23.00 Uhr  
auch an Sonn- und Feiertagen während der Heizperiode  
**Telefon 39 10 95**

## Personalia

### Happy Birthday - Walter Rohrbach

Wer den stattlichen Diskutanten erlebt, der noch nie aus seiner konservativen Einstellung einen Hehl gemacht hat, hält ihn für einen 60-Jährigen. Es handelt sich hier um Walter Rohrbach, der am 13. April 2000 seinen 80. Geburtstag feiern kann.



Unser Mitbürger war 25 Jahre gewähltes Vorstandsmitglied des Bürgervereins Forstwald. Als Schriftführer und später als 2. Vorsitzender hat er sich große Verdienste erworben. Durch sein Verhandlungsgeschick mit den Städtischen Ämtern konnte er viel erreichen, auch ohne großes Brimborium. In den Jahreschriften des Bürgervereins „Der Forstwald“ hat er manche

humorvolle Glosse, aber auch viele sachkundige Artikel veröffentlicht. Die schlagfertige, flotte Leitung einiger Hauptversammlungen des Bürgervereins hat vielen gefallen. Auch andere Ehrenämter hatte er inne, u.a. den Vorsitz der Klassenpflegschaft und als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des DJK-Vereins für Leibesübungen Forstwald, besser bekannt als VFL, um nur einige zu nennen. Bis vor kurzem war er noch der Kopräsident des anspruchsvollen, ökumenischen „Gesprächskreises für aktuelle Fragen.“ Z.Zt. muss er etwas kürzer treten, da ihm sein Bein zu schaffen macht. Doch wir hoffen, dass es bei ihm bald wieder besser läuft.

Wir wünschen ihm und seiner Frau noch viele frohe Feste im Familien- und Freundeskreis, beiden eine gute Gesundheit und weiterhin reges Interesse am Weltgeschehen und natürlich am Forstwald.

## Die neue Pumpstation an der Oberbenrader Straße

Zur Inbetriebnahme der neuen Pumpstation an der Oberbenrader Straße trafen sich am 12.6.1999 Vertreter der Bürgervereine Forstwald, Benrad, Lindental-Gatherhof und Tackheide. Eingeladen hatte Hans-Josef Ruhland in seiner Eigenschaft als Ratsherr. Bauleiter Wolfgang Buchholz gab Auskunft über Kosten und Leistungskapazität der Pumpen: „Insgesamt hat der Bau der Station 7,9 Millionen Mark gekostet. Allein der Sammler und der Staukanal haben 5,44 Millionen verschlungen.“ In einer Sekunde können nun 120 Liter Wasser gepumpt werden. Mit der neu eingerichteten Pumpstation ist der erste Teil der Pläne realisiert, das Kanalsystem im Westen zu modernisieren. Bis zum Jahre 2004, so die weitere Planung, wird weiter an der Modernisierung gearbeitet. Die Pumpstation „Oberbenrad“ entwässert mit einem Druckrohrsystem bis zur St.-Töniser-Straße. Das Lindentaler Netz ist noch nicht betroffen. Hier wird die Modernisierung erst ab 2004 fortgesetzt. Aufregung hatte die Pumpstation schon lange vorher ausgelöst. Die Bauverwaltung hatte die Station mitten auf der Trasse der Westtangente geplant. Sie hätte damit eine Tieflage der Straße verhindert. Es ist der Aufmerksamkeit der Nachbarn und der Intervention des Rates zu verdanken, dass die Station um 35 Meter nach Westen verschoben wurde. Die Tieflage bleibt also möglich.

Um die Dauer des Projekts und die Arbeitsgeschwindigkeit richtig einzuschätzen, lohnt sich ein Blick in „Der Forstwald“ (1984). Aufgrund der außergewöhnlichen Regenfälle im Jahr 1983 entstand auch im Forstwald, insbesondere am Hochbendweg, erheblicher Schaden. Der damalige Leiter des Tiefbauamtes, Herr Dr. Wessel, schrieb am 5. Mai 1984 folgenden Brief:

*Die Kanalisation im Forstwaldgebiet begann im Jahre 1953 mit dem Bau einer Pumpstation auf dem Hochbendweg. Diese Pumpstation wurde notwendig, weil die Abführung der Schmutzwässer aus dem Gebiet Hochbendweg/Erikapfad erfolgen mußte. Die dort vorhandenen Entwässerungsanlagen waren unzureichend und genügten nicht mehr den wasserrechtlichen Anforderungen. Die Kanalisation setzte sich Ende der 50er Jahre fort in dem Bereich Hückelsmaystraße/Sonnenau, es folgte dann 1962-1965 das Gebiet nördlich der Bahnlinie von Erikapfad über Holunderpfad und Espenweg. Der gesamte Bereich südlich der Bahnlinie und westlich des Bellenweges wurde in den Jahren 1962-1970 kanalisiert. Bei allen verlegten Kanälen handelt es sich ausschließlich um reine Schmutzwasserkanäle, d.h. es darf nur das häusliche Abwasser eingeleitet werden. Für die Abführung der Regenwässer steht weder ein Grabensystem noch eine Versickerungsfläche zur Verfügung. Auch die Pumpstation und die vorhandenen Kanäle reichen zur Aufnahme der Niederschlagswässer nicht aus. Bisher stehen an den Straßen sogenannte Sickersenken, d.h. das Regenwasser von den Straßen fließt über diese Senken in Einzelbrunnen, die über eine Kiesschicht das Regenwasser in den Untergrund leiten. Da die Baugebiete des Forstwaldes fast ausschließlich in der Wasserschutzzone II bzw. IIIA liegen, ist eine weitere Versickerung von Niederschlagswässern der Straße in den Untergrund nach dem Landeswassergesetz nicht mehr zulässig. Aus diesem Grunde muß bei einem Ausbau der Straßen und Sammlung der Niederschlagswässer eine Ableitung über ein ausreichend bemessenes Kanalsystem erfolgen.*

*Aus Gründen der Unterhaltung ist es ohnehin erforderlich,*



die Pumpstation zu verändern, d.h. eine neue maschinelle Ausrüstung einzubauen. Weiterhin muß die Druckrohrleitung, die heute im Hochbendweg verläuft, erneuert werden. Diese Maßnahmen sollten zweckmäßigerweise zusammen mit der Anlage zur Abführung der Niederschlagswässer verbunden werden. Das Tiefbauamt sieht daher vor, in den Jahren 1985/86 die hierfür erforderlichen Arbeiten durchzuführen. Der Kostenaufwand beträgt ca. 2 Mio. DM. Die Bereitstellung der Mittel wird für die Haushaltspläne 1985/86 beantragt.

Danach sind folgende Maßnahmen geplant:

1. Bau eines Rückhaltebeckens und einer neuen Pumpstation. Das Rückhaltebecken dient der Aufnahme der Straßenentwässerung, diese Anlage ist notwendig, damit die folgenden Kanäle in der Forstwaldstraße/ Marktstraße nicht überlastet werden.
2. Zulaufkanäle zum Rückhaltebecken im Hochbendweg bzw. entlang der Bahnlinie mit einem Durchmesser von 1,20 m.
3. Bau einer Druckrohrleitung entlang der Bahnlinie bis zur Hückelsmaystraße mit einem Durchmesser von 0,20 m.

Das Regenwasser, das auf den Baugrundstücken anfällt, muß auch in Zukunft wie bereits heute dort zur Versickerung gebracht werden. Diese Versickerung ist nach dem Landeswassergesetz zulässig. Der Grund liegt in der geringeren Verunreinigung gegenüber der Straßenentwässerung. Das abfließende Regenwasser von den Straßen ist mit Öl-, Benzinresten, Schmutz und sonstigen Schadstoffen belastet. Auch würde eine Aufnahme dieser Niederschlagswässer in das Kanalnetz einen unverhältnismäßig hohen Aufwand mit sich bringen. Eine Versickerung

der häuslichen Regenwässer ist auch aus wasserwirtschaftlichen Gründen zweckmäßig. Daher läßt das Landeswassergesetz diese Versickerung zu. Darüber hinaus fallen dann für die Grundstückseigentümer für diese Entwässerung keine Beiträge und Gebühren an.

Der Ausbau der Straßen im Forstwaldgebiet, die sich zum Teil in einem sehr schlechten Zustand befinden, ist erst möglich nach der Durchführung der Maßnahmen zur Aufnahme der Niederschlagswässer von diesen Straßen. Es ist daher vorgesehen, parallel hierzu einige Maßnahmen des Straßenbaues zu betreiben. Als erste Ausbaustufe werden seitens des Tiefbauamtes die Straßen „Rosenhain“ und „Stockweg“ vorgesehen. Die am Hochbendweg liegende Einrichtung der Britischen Streitkräfte ist an das Kanalnetz Hochbendweg angeschlossen. Die Abwässer dieser Einrichtung laufen daher ebenfalls über die Pumpstation und die Druckrohrleitung in das Krefelder Kanalnetz.

Mit den geplanten Anlagen hofft das Tiefbauamt eine wesentliche Verbesserung der Entwässerungssituation zu erreichen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Hauseigentümer auch selbst durch funktionsfähige Anlagen sich gegen Rückstau bei Kanalüberflutungen schützen müssen.

Dr. Wessel

Der Brief aus dem Jahr 1984, die Fertigstellung 1999 und die Differenz von Plan und Fertigstellung belegen die Schwerfälligkeit der Kommune, in diesem Fall der Tiefbauverwaltung.

Hans-Josef Ruhland

Christoph

# Scharnofske

Heizung • Sanitär • Meister

**Gas- u. Ölfeuerungen  
Wartungen u. Service**

**Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe**

**Fichtenstraße 9**

**47804 Krefeld / Forstwald**

**Tel.: 0 21 51 / 39 08 15**

**Fax: 0 21 51 / 31 68 89**



## Bilder aus dem Forstwald

Bereits 1999 konnten wir zwei Bilder aus den Jahren 1934 und 1935 veröffentlichen. Diesmal stellte uns Christel Schöntges Bilder zur Verfügung. Wir bedanken uns und hoffen auf weitere Fotos aus der Vorkriegszeit oder aus dem Krieg.

Rudolf Pilger

Leider ist das gestellte Bildmaterial nicht befriedigend!

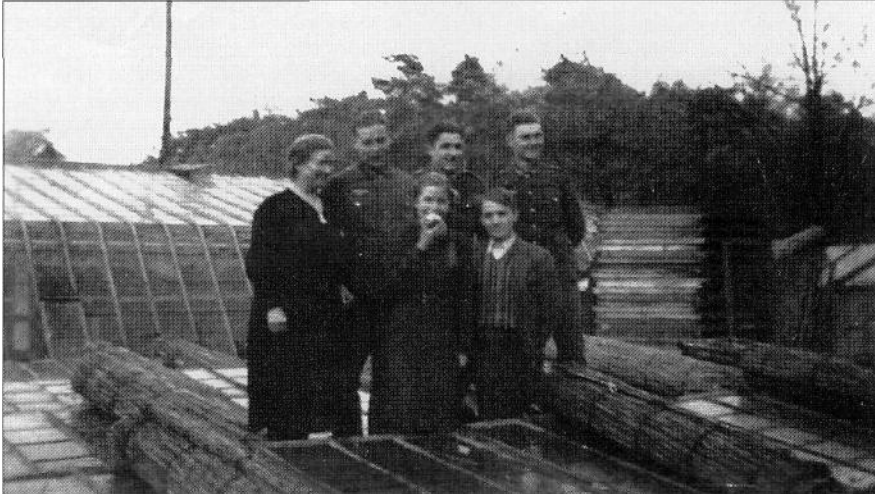


Bild 1  
Einquartierung im Jahre 1941  
in der Gärtnerei Leppkes. Frau  
Elisabeth Leppkes, Christel  
Leppkes, Hans Leppkes und  
drei Soldaten.



Bild 2  
Schwimmbad, Elsternweg 34,  
1938, von Hans und Heinz  
Schöntges.

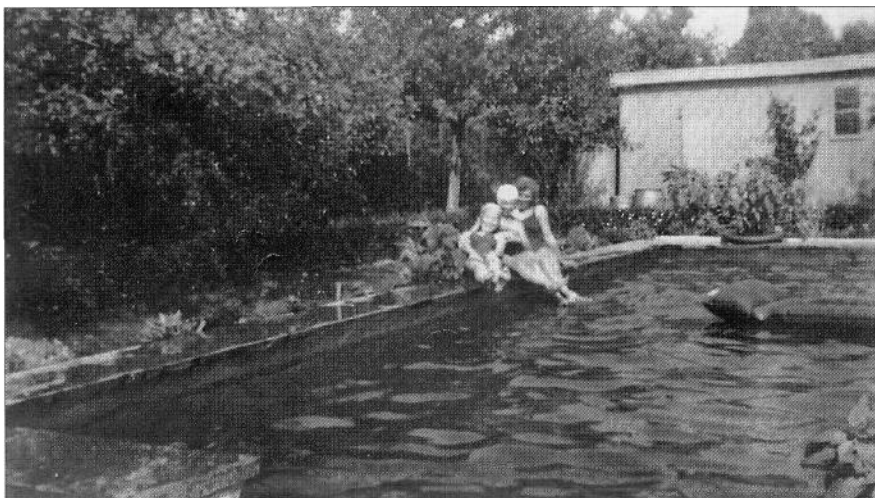


Bild 3  
Schwimmbad wie Bild 2 mit  
Sommerhaus.



*Fremdliche Beratung    Perfekter Kundendienst    Kabelanschluß  
Satellitenanlagen*

**Kleiner**  
HIFI · TV · VIDEO

*...Ihr Fachmann  
am Schinkenplate*

Krefeld  
Dreikönigenstraße 29  
Telefon 0 21 51 / 2 31 63  
Telefax 0 21 51 / 6 67 85

 **2-RAD  
NETTELBECK**  
Fahrräder · Motorroller

47918 Tönisvorst · Krefelder Straße 92 · Telefon (0 21 51) 79 05 63 · Fax (0 21 51) 99 41 48

- Verkauf und Service aller Fahrräder und Motorfahrzeuge bis 250 ccm
- Abholdienst
- Bekannt seit 25 Jahren



**Öffnungszeiten:** Mo. – Fr. 9.00 Uhr – 13.00 Uhr und 15.00 Uhr – 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 Uhr – 13.00 Uhr  
Mittwoch Nachmittag geschlossen

## Der Forstwald gestern und heute

### 50 Jahre Siedlergemeinschaft Maria-Waldrast

Einige sagen, alles hat doch schon viel früher angefangen und andere meinen, dass die eigentliche Siedlergemeinschaft erst später entstanden ist. Beide haben Recht. Bereits auf der Jahreshauptversammlung am 07.12.1977 wurde gefragt, wann und wie das 25-jährige Bestehen zu feiern sei. Im Jahre 1990 feierte die heutige Siedlergemeinschaft ein Fest, das die Organisatoren als 40-jähriges Jubiläum bezeichneten. Ich muß allerdings gestehen, dass dieses Fest eher unter dem Motto stand, „wir würden gerne feiern und die Siedlung ist doch schon so alt“, als dass wir damals ein konkretes Datum kannten.



Grundsteinlegung April 1950

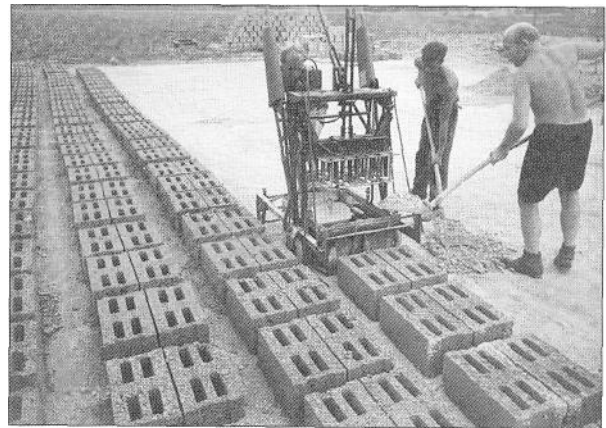
Heute wissen wir, dass am Ostermontag, dem 10.04.1950 der offizielle Grundstein gelegt wurde und dies ist für uns der geeignete Anlass, in diesem Jahr am **Pfingstsonntag, dem 10.06.2000** wieder mit allen Nachbarn, Ehemaligen, Freunden und Bekannten aus dem Forstwald auf dem Pfarrgelände zu feiern.

Bereits im März 1948 knüpfte Herr Hans Priesters, damals noch ehrenamtlicher Geschäftsführer, erste Kontakte zu Herrn Friedrich Icks. Er bewohnte früher mit seiner Frau Gertrud den Bauernhof, aus dem bzw. auf dessen Grund die heutige Pfarrkirche Maria-Waldrast entstand. Nach dem Tod seiner Frau verfolgte Herr Icks zunächst aufmerksam das Werden der Siedlung Formerweg in Lindental. Hier hatte die „Siedlungsbau-Genossenschaft Neuland eGmbH Krefeld“ mit ersten Baumaßnahmen begonnen. Mit dem günstigen Verkauf seines Landes rund um die Kirche konnte für die ersten Siedler im Forstwald der 1. Bauabschnitt mit 26 Häusern eingeleitet werden (Kuckucksweg, Elsternweg, Hermann-Schumacher-Str., Gertrud-Icks-Weg und An Maria-Waldrast). Später konnten auch noch von den angrenzenden Besitzern Land gekauft oder getauscht werden, so dass noch 4 weitere Bauabschnitte folgten - ebenfalls an den vorgenannten Straßen.

Die Grundstücksgrößen lagen zwischen 600 und 1400 m<sup>2</sup>.

Diese Größen wurden auch unter sozialen Gesichtspunkten gewählt. Insgesamt musste eine Durchschnittsgröße von ca. 1000 m<sup>2</sup> vorhanden sein, da die Versickerung der Abwässer mittels Dreikammer-System auf dem eigenen Grundstück erfolgte - Kanal gab es

damals noch nicht. Bereits im Juni 1950 feierten einige Häuser Richtfest. Im Dezember zogen Herr Icks und seine Nichte auf dem Elsternweg 8 ein. In diesem Haus gab es noch ein kleines Lebensmittelgeschäft (die Gilde), das Büro der Neuland sowie 3 Druckkessel, die die eigene Wasserversorgung für die Siedlung sicherstellten.



Steinherstellung 1951 mit Josef Linssen (rechts)

Um den Traum eines eigenen Hauses zu verwirklichen, radelten die meisten Siedler nach ihrem regulären Feierabend in den Forstwald und leisteten zahlreiche Arbeitsstunden ab, die ihnen mit DM 2,- angerechnet wurden. Mit Hacke, Spaten und Schippe hoben die Siedler ihre Keller aus und fertigten selbst die Bimssteine in eigener Regie.



Richtfest November 1951

Im großen Rahmen feierten die Siedler ihr Richtfest am 04. November 1951 vor den Häusern Lebens/Bakker. Herr Hans Lebens verstarb bereits kurz nach der offiziellen Grundsteinlegung. Einige Forstwalder kennen dieses Haus, führte doch Frau Lebens hier in den ersten Jahren die Poststelle. Übrigens, das damalige Postzimmer dient heute noch als Arbeitszimmer und wird noch als „die Post“ bezeichnet. Zwei Häuser weiter hatte der Forstwald mit Herrn Hartmer seinen ersten Polizisten mit Dienststelle





Baustelle 1951

Erst im Sommer 1959 wurden die letzten Häuser bezogen, unter anderem die vier Einzelhäuser gegenüber der Gaststätte Waldhof. Sie sollten ursprünglich alle mit dem Giebel zur Straße errichtet werden (nur bei dreien verwirklicht), um die 4 Jahreszeiten darauf darstellen zu können. Hier zeigt sich auch, welche Fortschritte es in den wenigen Jahren in Punkto Ausstattung gab: in diesen Häusern durfte ein Badezimmer eingebaut werden, ohne dass dadurch die Landesmittel versagt wurden (vorher galt dies als Luxus, der nicht förderungswürdig war). Die meisten Häuser wurden im Laufe der Jahre verändert, erweitert und auch modernisiert, mit der ursprünglichen Aufteilung gibt es heute kaum noch ein Haus.



Frühjahr 1954

Aber es gab auch etliche Schwierigkeiten zu überwinden, bei deren Bewältigung die Verantwortlichen der Stadt Krefeld helfend und unterstützend mitwirkten. So kam es z.B. 1965 nach der Verseuchung des eigenen Brunnens zum kurzfristigen Anschluss an das Krefelder Leitungsnetz (Zu- und Abwasser).

Der Entstehungstermin der heutigen Siedlergemeinschaft (jeder, der auf ehemaligen Siedlergrund wohnt, kann gerne Mitglied werden) konnte bisher nicht hinreichend festgestellt werden. Noch heute treffen sich Alt und Jung mindestens einmal jährlich zur „Hauptversammlung“, die eher als Nikolausfeier bekannt ist. Nicht nur, um sich einmal jährlich zusätzlich an Fronleichnam zu treffen, fanden sich einige Nachbarn zusammen, die als „Kränzkreis Reife Jugend“ anstehende Hochzeiten gebührend verschönern. So gilt es in diesem Jahr neben mindestens einer grünen auch eine Diamanthochzeit auszustatten. Aber auch die „Alten“ treffen sich noch regelmäßig zum Kegeln.



Dezember 1999

Insgesamt lebt unsere Nachbarschaft durch ein herzliches Miteinander von Jung und Alt bei gegenseitiger Hilfeleistung, ohne sich „ständig in den Kochtopf zu schauen“.

Für die Nachbarschaft und Siedlergemeinschaft

Markus Albiger

SPAR

▲

///

Wolfgang Ewel  
Hochbendweg 19  
Krefeld-Forstwald

Ist doch klar-  
ich kauf' bei  
SPAR

## Künstler des Jahres 2000

Horst Riefers, Photograph

Geboren 1942 in Krefeld

- Mitglied der Rhein. Arbeitsgemeinschaft für Photographie und Film e.V.
- Dozent für Photographie an der VHS Bonn
- Leiter eigener Fotostudienreisen
- Veröffentlichungen in verschiedenen Publikationen

Ausstellungen in

Bonn Duisburg

Krefeld

Neersen Neuss

Rheinhausen

Tönisvorst Willich

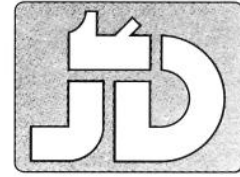
Maßgebend für unsere Entscheidung waren die Eindrücke, die seine Ausstellung „Karneval in Venedig“ hinterlassen haben.



Für eine Ausstellung, die der Bürgerverein mit Unterstützung der Sparkasse im Herbst veranstalten will, eröffnet Horst Riefers mit neuen phototechnischen Mitteln neue Sichten auf Krefeld und den Niederrhein.



Tischlerei **Jörg Dattler**



- hochwertige Einbauten
- attraktive Einzelmöbel
- anspruchsvolle Oberflächentechnik
- formschöne Treppenkonstruktionen
- paßgenaue Einbauküchen
- individuelle Raumlösungen
- professioneller Ladenbau

STOCK 6 · 47918 TÖNISVORST  
TELEFON 0 21 51-39 01 67 · FAX 31 73 59

## Unsere Erfahrung für Ihre Sicherheit!

SCHALT - ELEKTROANLAGEN



*Norbert Zillmer*  
SCHLEHDORNWEG 17  
47804 KREFELD



TELEFON **02151-397678**

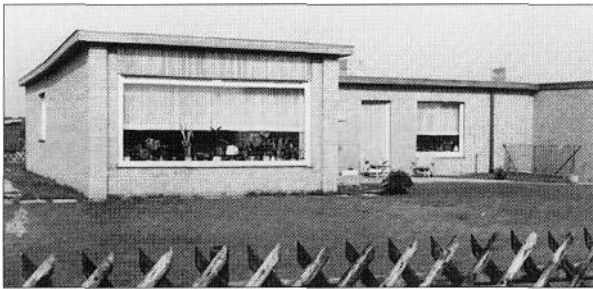
## 40 Jahre Sonnenaue

### Bungalow-Siedlung hatte Modellcharakter

Seit 40 Jahren besteht jetzt die Bungalow-Siedlung Sonnenaue am Rande des Forstwaldes. Als „Wohnparadies“ im Grünen wurde das hübsche Bungalow-Viertel zwischen Hückelsmaystraße und Waldrand konzipiert, das zunächst mit 47, später mit weiteren 30 ebenerdigen Eigenheimen bebaut wurde.

Ende 1958 begannen die ersten Verhandlungen des Finanzierungsberaters Franz Richter mit den Grundstückseigentümern. Ein Jahr später begann die Bauphase. 1960 konnten die ersten elf Häuser bezogen werden, weitere wurden bald bezugsfertig.

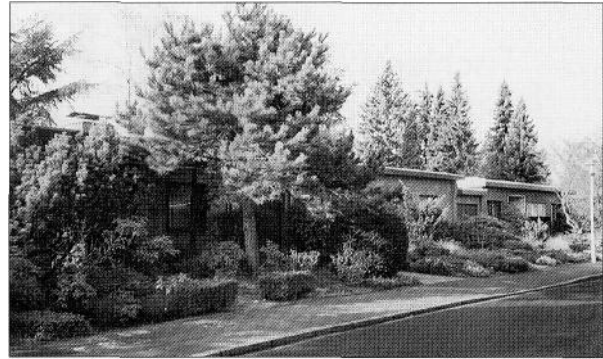
Viel Anklang fand der Krefelder Architekt Jupp Feldberg damals mit seiner Planung der Gesamtanlage an der „9“-förmigen Straße. Sein Konzept: Die schmucken Häuser in Winkelform mit Flachdach und unterschiedlichen Back-



Vor 40 Jahren wurden die ersten elf Häuser an der Sonnenaue bezogen.

steinfronten sollten sich in viel Grün „verstecken“ und sich damit der umgebenden Landschaft anpassen. Die Nähe betonen die den verhältnismäßig großen Gärten

zugewandten Glasfronten und Terrassen der Winkel-Bungalows. Die Waldlattenzäune, vor 40 Jahren noch ins Auge fallenden Einfriedungen, sind heute längst von üppigem Baum- und Strauchwuchs verdeckt.



So sieht die Sonnenaue 40 Jahre nach der Entstehung aus: Die Häuser ducken sich in üppiges Grün.

Als Modell für moderne Stadtrandbebauung galt die Sonnenaue vor vierzig Jahren, als der Bungalow-Stil ein noch eher ungewohntes Bild unter den Eigenheimen bot. Die Grundkonzeption der Sonnenaue ließ jedem Bauherren so viel Freiheit wie möglich, um individuelle Bau- und Gestaltungswünsche zu realisieren. Persönlicher Geschmack und nicht zuletzt auch der Geldbeutel gehörten zu unterschiedlichen architektonischen Lösungen und setzten damit reizvolle Akzente in dem Wohnviertel. Dass vierzig Jahre nach der Entstehung der Sonnenaue dem architektonischen Individualismus noch mehr Bedeutung zugewachsen ist, zeigt ein Haus, das erst kürzlich mit einem schmucken, sehr flach gehaltenen Walmdach gedeckt wurde. Auch die von der Stadt Ende 1999 neu aufgestellten Straßenlaternen, die die verschlissenen alten Leuchtkörper ersetzen, passen sich gut der Wohnstraße an.

Ron Schlüter



## Heimatliteratur in der Bücherei

### Gehen Sie doch mal auf Schatzsuche in unserer Bücherei!

Versteckt im hinteren Bereich werden Sie wertvolle Kunstbände, Lexika für Musik, Theater und Tanz entdecken. Setzen Sie sich ungestört an den Tisch und versinken Sie in der Welt der schönen Künste. Im vorderen Bereich steht immer ein Tisch mit Neuerwerbungen oder einer Bücherauswahl zu aktuellen Themen.

Seit Anfang August '99 ist unsere Bücherei wieder geöffnet und am ersten Novemberwochenende hatten wir „Neuen“ unsere erste Buchausstellung, die zu unserer Freude im Forstwald eine große Resonanz fand. **An dieser Stelle sei Ihnen allen ein herzliches Dankeschön gesagt.** „Machen Sie das jetzt häufiger im Jahr?“, wurden wir gefragt. „Leider nein!“, war unsere Antwort. Allerdings findet auch in diesem Jahr wieder im November eine Ausstellung statt. Man kann aber trotzdem das ganze Jahr hindurch Bücher über die Bücherei bestellen und somit bei der Anschaffung neuer Medien helfen. Durch die Vermittlung wird der Bücherei ein bestimmter Betrag gutgeschrieben, mit dem wir neue Medien anschaffen können.

### Etwas Statistik!

Es wurden 749 neue Medien im vergangenen Jahr in die Bücherei aufgenommen, schwerpunktmäßig wurden Kinder- und Jugendliteratur, Schöne Literatur und CD-ROM's angeschafft. 91 neue Leser konnten in der Bücherei begrüßt werden. Im Jahr 2000 liegt ein Schwerpunkt bei Geographie und Reiseliteratur.

### Die gültigen Öffnungszeiten:

**Dienstag: 15.00 - 18.00 Uhr**

**Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr** (während des Wochenmarktes)

**Sonntag: 9.30 - 12.30 Uhr**

Hermann-Schumacher-Straße 52

Tel. 397052 (während der Öffnungszeiten der Bücherei)

Für das Büchereiteam

Renate Heimann & Ulrich Hübbers

Katholische öffentliche Bücherei Maria-Waldrast Forstwald



## 30 Jahre Förderverein

Ursula Bollen, Heinz Badke, Werner Flachs, Heiko Ippen, Herbert Meurers, Peter Teusch, Rolf Thomas und Dr. Claus Vollbrandt gründeten am 20. Januar 1969 den „Verein zur Förderung der Jugend in Forstwald e.V.“, Krefeld.

In der damaligen Satzung steht: „Der Verein hat den Zweck, Kindergarten und Jugendheim durch finanzielle Zuwendungen und Stiftungen und in jeder sonstigen Weise zu fördern. [...] Kindergarten soll allen Kindern zugänglich sein, ohne Rücksicht auf die Konfession [...]“

Zum Vorsitzenden wurde Rolf Thomas gewählt und zu seinem Stellvertreter Dr. Claus Vollbrandt. Frau Ursula Bollen wurde Vereinskassiererin. Das Ziel, die prekäre Kindertagesstätten-situation zu verbessern, war durch die aktive Mithilfe des Vereins schnell erreicht, denn mit Beginn des Jahres 1972 wurde mit dem Neubau des Kindergartens der Pfarre Maria-Waldrast begonnen. Er wurde im August 1973 eingeweiht. Ab Oktober 1971 amtierte ein neuer Vorstand. Es wurden gewählt: Hans-Josef Ruhland zum 1. Vorsitzenden, Ingrid Kamphausen zur 2. Vorsitzenden und Heinz-Joachim Lottmann zum Kassierer, der dieses Amt jahrzehntelang innehatte. Der Ersatzbau des Kindergartens wurde weiterhin tatkräftig unterstützt. Auf Anregung von Herrn Thomas wurden mit seiner Unterstützung 100 Fahrradbetonsteine für die Schule angeschafft und verlegt. Sie sind auch heute noch im Gebrauch.

Im Mai 1972 schrieben 20 Anlieger vom Erika- und Holunderpfad sowie vom Espenweg an den Verein wegen eines fehlenden Kinderspielplatzes. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Stadt Krefeld kaufte diese eine 584

qm große Fläche und erstellte die Planung. Die Kosten sollten sich auf DM 29.000,- belaufen. Die Westdeutsche Zeitung schrieb am 29.11.1972: „Für den Spielplatz Erikapfad - Die Eltern krepeln die Ärmel hoch.“ Nachdem ein Gestellungsvertrag vorlag, gingen die Anlieger im Februar 1973 selbst an die Arbeit. Der Mutterboden wurde zur Verfügung gestellt. Der Zaun, den man günstig erwerben konnte, wurde von den Vätern am Wochenende aufge-



*Spielplatz Erikapfad*

*Foto: Rudolf Pilger*

stellt. Die Waldarbeiter im Forstwald schnitten die Palisaden gleich auf die richtige Länge zu. Die Platten für den Fußgängerbereich stammten von der Hochstraße. Im Dezember 1974 war der Spielplatz fertig. Er kostete rund DM 9.000,-. Der Beigeordnete Eispaß erklärte: „Danke, dass Sie mit uns für Krefeld diese Selbsthilfeaktion getragen haben.“ Viele größere und kleinere Aktivitäten erledigte der Verein im Laufe der Jahre. Mit in vorderster Reihe war

Café   
**KAISER**  
**Konditorei**  
 Krefeld · Neusser Str. 31 · Tel. 31 45 95  
 und Marktstr. 85 · Tel. 77 34 50

man tätig als Lobbyist, neben dem Bürgerverein, den beiden Sportvereinen, den beiden Kirchengemeinden und nicht zu vergessen die beiden Ratsherren Dr. Gerritz und Ruhland für den Bau der Turnhalle.

Zum 25. Jubiläum der Schule - die Schulleitung suchte einen guten Grund zum Feiern, so wurde die Einweihung des Schulneubaues 1956 zu Grunde gelegt - erstellte der Verein die Festschrift.

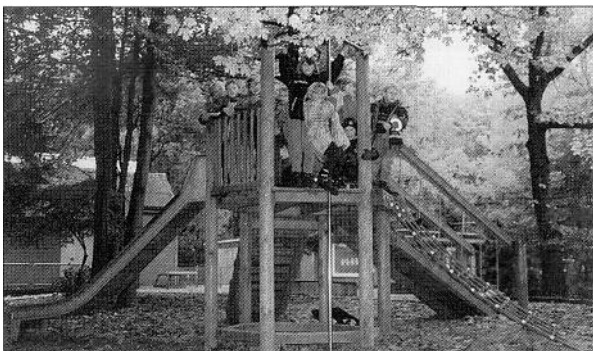
Von 1979 bis 1982 wurde mit dem Bürgerverein ein provisorischer Bolzplatz - ein richtiger fehlt bis heute - am Degens-/Amselweg betrieben. Das Gelände, das heute bebaut ist, konnte für diese Zeit gepachtet werden. Eine neue Satzung brachte 1983 eine Änderung des Vereinsnamens, der seitdem „Verein zur Förderung der Schule und der Jugend in Forstwald e.V.“ heißt. Schulleiter Wolf-Dieter Hartwig ist seitdem 2. Vorsitzender. 1984 und 1985 wurde mit dem VFL (Verein für Leibesübungen) eine Vereinbarung erzielt, um gegen Kostenübernahme unter Aufsicht des Übungsleiters Hans Strömpkes einen wöchentlichen Spielnachmittag - der gut angenommen wurde - für nicht vereinsgebundene Jugendliche einzurichten. Im Laufe der Jahre wurde viel „Gutes“ getan. So sind als Beispiele zu nennen: Die feststehende Tischtennisplatte auf dem Schulhof (1988); für die Außenanlage des Kindergartens DM 4.000,-; für die Jugendarbeit der Pfadfinder und der beiden Sportvereine; für die Schülerzeitung „Klecks“; für die Einrichtung der Küchen im Kindergarten und in der Schule etc. Man könnte eine sehr lange Liste schreiben.

Für das 50-jährige Bestehen der Forstwaldschule - diesmal seit der Gründung 1945 - wurde eine umfangreiche Festschrift erstellt, die guten Anklang fand. Die Feierlich-



Einweihung der Tischtennisplatte am 14.10.1988 mit Jürgen Küper und Wolf-Dieter Hartwig  
Foto: Forstwaldschule

keiten wurden mitgetragen und eifrig Spenden gesammelt. Vom Überschuss der Schule ein Klettergerüst gestiftet werden. Hierfür wurden über DM 18.000,- aufgewendet. Auch der Bürgerverein beteiligte sich mit erheblichen Mitteln daran. Dazu kam noch, wie in vielen anderen Fällen, die tatkräftige Mithilfe der Eltern. Der Verein, der selten groß an die Öffentlichkeit tritt, hat bis Ende 1998

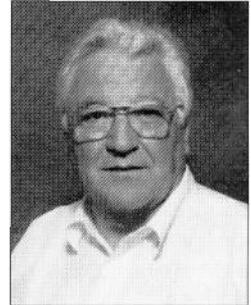


Der Spielturn auf dem Schulhof  
Foto: Forstwaldschule

DM 170.840,- - ohne von Firmen, Eltern und Bürgern gestiftete Sachspenden - für die satzungsmäßigen Zwecke ausgegeben.

Es ist schon so, wie ein Vorsitzender einmal bemerkte: „Wenn wir den Verein nicht hätten, müsste er erfunden werden.“  
Rudolf Pilger

## Die Vorsitzenden



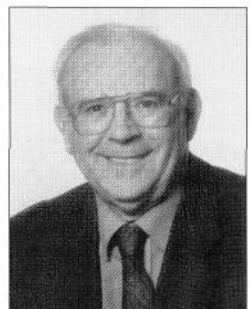
Rolf Thomas  
1969 - 1971



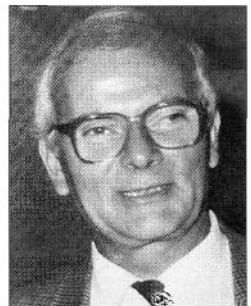
Hans-Josef Ruhland  
1971 - 1976  
und wieder seit 1995



Ursula Völkel  
1976 - 1978



Rudolf Pilger  
1978 - 1987



Jürgen Küper  
1987 - 1994



## DIE „EINKAUFSMEILE“ für alle Bürger im Forstwald

Fachgeschäfte in St. Tönis

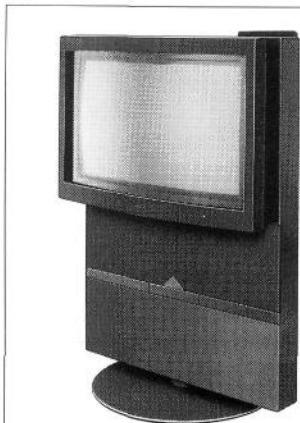
- mit freundlicher Beratung
- fachlicher Kompetenz
- Top Service
- gute Parkmöglichkeiten – kostenlos –

eine Liste aller Fachgeschäfte liegt in den Geschäften aus



**Werbering St. Tönis e.V.**

## EP: BRINGS & WECKAUF



**Bang & Olufsen**

**TECHNIK ZUM VERLIEBEN**

Erleben Sie bei uns die Faszination von  
Bang & Olufsen: BeoVision Avant –  
TV veränderte die Welt, wir verändern TV.

HIFI-, TV- und Video-Service

Neugeräte · Leasing · Neukauf

Telefone · Telefonanlagen

Antennenbau · Satelliten-Kabelanlagen

Bang & Olufsen Händler

Krefelder Straße 17 · 47918 Tönisvorst

Tel. 0 21 51 / 99 87 60 · Fax 0 21 51 / 99 87 44

**P**

Eigener Parkplatz  
Einfahrt Bahnstraße  
gegenüber Rathaus

**EP: ELECTRONIC PARTNER**

## Die Organisation Todt und der Forstwald

In Gesprächen berichten ältere Mitbürger aus unserer Gegend von einem OT-Lager im Forstwald, aber nur wenige wissen, dass dies die Abkürzung für die Organisation Todt ist, und die jüngeren haben meistens noch nie etwas davon gehört.

Die Organisation Todt gehörte zu den großen Massenorganisationen des dritten Reiches<sup>1</sup>. Den Namen prägte Adolf Hitler auf dem Reichsparteitag der NSDAP (Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands) in Nürnberg, als er am 12.09.1938 ausführte, dass die OT 278.000 Arbeiter umfasse und zusammen mit 100.000 Reichsarbeitsdienstmännern und zahlreichen Pionierbataillonen am Westwall arbeite<sup>2</sup>.



Aus „De Arbeidskameraad“ 42/1942

Die OT bestand schon fünf Jahre, ehe ihr durch Reichsgesetze die Funktionen zugeschrieben wurden, die sie von Anfang an wahrnahm, geschaffen für Großbauprojekte kriegswichtiger Art.

Dr. Fritz Todt, der Namensgeber, wurde 1891 geboren. Er war Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, 1938 übernahm er die Leitung zum Aufbau des Westwalls, 1940 Reichsminister für Bewaffnung und Munition. 1942 verunglückte er tödlich bei einem Flugzeugabsturz. Sein Nachfolger wurde Albert Speer.

In einer geheimen Studie der Alliierten<sup>3</sup>, die wenige Monate vor Kriegsende entstand, heißt es: „In wenig mehr als fünf Jahren hat die Organisation Todt das eindrucksvollste Bauprogramm seit der römischen Zeit durchgeführt.“

Die Angehörigen der OT waren uniformiert und unterstanden einer quasi-militärischen Dienstpflicht. Firmen wurden wie Soldaten zur Wehrmacht einberufen.

Obwohl in der NS-Zeit oft ein Nebeneinander - sogar ein Gegeneinander - verschiedener Organisationen festzustellen war (wie Partei gegen Staat, die Wehrmachtsteile gegen die OT und viele andere), so waren doch alle durch Führerbefehle und Weisungen gedeckt.

Todt organisierte für den Westwallbau rund 1000 Firmen (meist aus der Bauindustrie und aus dem Transportgewerbe) mit ihrem Gerätepark und 278.000 Arbeitern. Daneben waren bei den Pionierstäben der Wehrmacht 90.000 Mann eingesetzt und 300 Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes mit 100.000 Mann.

Bei Kriegsbeginn war die OT eine rein paramilitärische Organisation. In Polen wurden u.a. Straßen gebaut, neue Straßenbautechniken entwickelt, die Weichsel wieder schiffbar gemacht. Für Aufräumarbeiten wurden ihr

„Judenbataillone“<sup>4</sup> zur Verfügung gestellt.

Vor dem Frankreich-Feldzug wurden den einzelnen Armeen Oberbauleitungen der OT zugewiesen, mit jeweils einigen hundert Frontarbeitern, Hilfsarbeitern, LKWs, Baumaschinen und sehr bald einheimischen Arbeitskräften.

Die OT baute Straßen, reparierte Brücken und Schleusen. Auch bei der Sichtung des Beutegutes war sie behilflich. Nach der Kriegsschädenbeseitigung wurde mit dem Bau von Verteidigungsanlagen gegen England begonnen. Für den Bau der U-Boot-Bunker reichte die Kapazität der OT nicht aus. Die Bauausführung erfolgte durch französische, belgische und niederländische Baufirmen auf vertraglicher Basis. Später übernahm die OT die Führung der Baustoffindustrie dieser Länder.

In Norwegen baute sie wintersichere Straßen, Flughäfen, U-Boot-Bunker, bombensichere Docks und auch Industrieanlagen. In Dänemark, Finnland, Jugoslawien, Albanien, Italien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Griechenland waren hunderttausende von OT-Männern im Einsatz, nicht nur für Baumaßnahmen, sondern auch zur wirtschaftlichen Ausbeutung.

Mit Beginn des Russland-Feldzuges standen der Wehrmacht 20 einsatzbereite OT-Einheiten zur Verfügung. Im besetzten Teil Russlands war die OT auf allen Gebieten des Bauwesens dabei, also beim Rüstungsbau, Straßenbau, Hochbau, der Energiewirtschaft und auch bei der Ausbeutung des Landes sowie bei der Nachschubsicherung. Eine bemerkenswerte technische Leistung, die in kürzester Zeit fertig gestellt wurde, war die Wiederherstellung eines Staudammes am Dnjepr, der von den Sowjets beim Rückzug gesprengt worden war. Dagegen wurde durch Kompetenzwirrwarr zwischen OT, Reichsbahn, Wehrmacht und den Zivilverwaltungsstellen im Osten manches Projekt verzögert oder nie beendet.



Schutzkommando-Schule der OT

Allein in Russland standen 800.000 Mann im Dienst der OT, davon höchstens 50.000 Deutsche.

<sup>1</sup>Die OT war keine Parteiorganisation, obwohl ihre Angehörigen die Hakenkreuzbinde trugen.

<sup>2</sup>Max Domarus: Hitler, Reden und Proklamationen, 1932-1943, Wiesbaden.

<sup>3</sup>Handbook of the Organization Todt, March 1945, MIRS (= Military Intelligence Research Section) OT/5/45, National Archives Washington.

<sup>4</sup>Rundschau Deutscher Technik, Dezember 1939, Josef Greiner; Bei der OT.



Das Personalproblem - im Jahre 1944 waren ca. 1,4 Millionen eingesetzt, bei Kriegsende ca. 1 Million - wurde durch Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene, KZ-Häftlinge, aber auch Freiwillige, besonders aus Westeuropa, gelöst. Auch Halbjuden, wie es im NS-Sprachgebrauch hieß, die 1942 von der Wehrmacht als „wehrunwürdig“ eingestuft worden waren, wurden durch die OT zwangsverpflichtet, teilweise war es eine Rettung für die Betroffenen.

Die braunen Uniformen waren 1939 der Parteiuniform ähnlich. Und weil sie mit der khakifarbenen Uniform der französischen Soldaten verwechselt werden konnten, trugen sie am linken Oberarm eine Hakenkreuzbinde, die am unteren Rand einen schmalen grauen Streifen mit der Aufschrift „Org. Todt“ hatte. Am rechten Oberarm waren die Dienstgradabzeichen angebracht. An der Mütze war die Reichskokarde.

Auch sogenannte OT-Frontarbeiter Germanischer Rassen trugen Hakenkreuzbinden. Dienstgrade begannen mit Arbeiter und gingen über Unteroffiziersgrade und Offiziere bis zu Generälen.



Schutzwall-Ehrenzeichen

So waren die vergleichbaren Wehrmachtstränge für: OT-Meister = Unteroffizier; OT-Obertruppführer = Oberfeldwebel; OT-Arzt = Leutnant; OT-Bauleiter = Major; OT-Einsatzleiter = Generalmajor. Seit 1943 war auch viel weibliches Personal im Einsatz als OT-Helferinnen, z.B. als Buchhalterin, techn. Zeichnerin, Nachrichtenhelferin u.a.

Als Sondereinheit für das Transportwesen wurde die „NSKK-Transportstandarte Todt“ (NSKK = Nationalsozialistisches Kraftfahr-Korps) mit Beginn des Krieges aufgestellt, später noch zusätzlich die „NSKK-Transportbrigade Speer“ geschaffen. Es existierte auch eine „Transportflotte Speer.“

Zeitweise bestand zur Sicherung von Baustellen und Materiallagern ein „Polizei Regiment Todt“, das 1942 zur SS-Polizeidivision überstellt wurde. Daher stellte die OT eigene militärische Schutzkommandos auf, in die auch Holländer und Belgier aufgenommen wurden. Hierüber berichtet die Nr. 40/1942 der „De Arbeidskameraad“.

Die Betreuung der OT erfolgte durch die „DAF“ (Deutsche Arbeitsfront), in der übrigens auch Ausländer Mitglied sein konnten. Es gab eigene Feldpostämter (alle OT-Einheiten hatten Feldpostnummern), eigene Kriegsberichterstaffeln und eigene Strafanstalten.

Mit dem Erlass des Führers über den Kriegseinsatz der Bauverwaltung vom 24.8.1944 übernahm die OT die gesamte Bauverwaltung im Reich.

Die Quellenlage über die OT in Krefeld und auch in Forstwald ist recht dürftig:

1. In der Kriegschronik des Amtes 55 (Straßenbauamt von 1940) steht: „Von den eingezogenen [...] der Organisation Todt [...] wurden mit dem Westwallehrenzeichen

ausgezeichnet: Frontarbeiter Hans Daniels, Frontarbeiter Ludwig Sieger, Frontarbeiter Wilhelm Tolk, OT-Bauleiter Rudolf Wedekind, OT-Techniker Wilhelm Wils-kamp.“ (St A-KR 16-24)

2. Hans Zitz und andere erinnerten sich, dass bereits 1943 die OT im Wald war. Er schätzte die Stärke auf ca. 200 Mann. Wolfgang Kämpken meint, die OT hätte in Krefeld erheblich früher Luftschutzbunker gebaut.

3. Peter Miebach (ehem. Förster im Forstwald) schreibt in seinen Erinnerungen vom 1. Juli 1944: „1944 kehrte im Frühjahr im Forstwald eine Bauabteilung von General Todt Nachf. (Reichsminister Speer) ein. Es ist nicht schön nach Beendigung des Krieges, ein Baustofflager wo alles Waggonladungen, T-Träger, U-Träger, Eisenstangen und Baustoffe, Ringe, Steine und anderes mehr. - So wird der schöne Forstwald verschandelt. Da wo früher der ruhigste Punkt war, da ist heute das Lager überall hoch mit Stacheldraht eingefriedigt [...]“ (StA-KR 40-50).

4. Einheitlich sind die mündlichen Berichte über den Standort des Lagers. Die Verwaltungsbaracke stand dort, wo sich heute die Turnhalle der Forstwaldschule befindet, und wurde ab Herbst 1945 als Volksschule benutzt. Das Baustofflager lag am Stockweg auf dem heutigen Gelände der Francisca Barracks, gegenüber (heute Hundeplatz) standen die Wohnbaracken. Das Gelände war bewaldet, hauptsächlich mit Kiefern.

5. An der gestrigen (2. Jagd) im Forstwald (am 25.1.1944) nahmen teil: u.a. Obersturmbannführer Reinhard von der OT[...] (StA-KR 16-116).

6. Im Organisationsplan der OT-Einsatzgruppe III „RheinRuhr“ ist die OBL-Düsseldorf (Oberbauleitung) aufgeführt. Dieser unterstand die BtG. Krefeld (Bauleitung). Forstwald, Tel. 20 496, der Leiter war Hauptbauführer Kafitz (entspricht einem Hauptmann der Wehrmacht) (BA-R 50 I/34).



7. Paul Kleinewefers schrieb in „Krisen und Kriegswirtschaft am Niederrhein von 1914-1918“ in „Die Heimat“ 1978, Jahrgang 49, S. 174: „[...] Außerdem baute die OT noch Stahlgerippe für eine Halle [...]“.

8. In der Umgebung baute die OT vieles, bekannt sind ein Behelfsheim am Stockweg (jetzt 68a); Bunker u.a. an der Krefelder Ziegelei (in der Nähe der Gaststätte Hückelsmay) sowie auf dem Hochbendweg (jetzt Nr. 91 und 93). Es wurde nur die Baugrube ausgehoben, die nach dem Krieg wieder zugeschüttet werden musste, um die heutigen Bauten darauf zu errichten.



OT – Bei der Beseitigung von Bombenschäden

9. In der Sitzung der Ratsherren der Stadt Krefeld am 17.10.1944 berichtet der Oberbürgermeister: „[...] Seit dem 1.8.1944 hat die Stadtverwaltung an Personal abgegeben, [...] 33 Mitarbeiter.“

10. Rektor Werden berichtet:

„[...] Nur waren im Wald große Baracken, in denen Kriegsgefangene untergebracht waren. Alles war hier vertreten: Neger, Polen, Italiener, wohl Tausende. Allein das Materiallager zwischen dem Bahnhof und Laschen-



*Weibliches Nachrichtenpersonal*

hütte barg, als wir in die Hände Amerikaner fielen, unbeschreiblich viel an Baumaterialien, allein an Glas, eine ganze Baracke mit eigener Werkstatt für Glaser, so viel einfaches Fensterglas, dass damit zwei Ortschaften wie St. Tönis gänzlich verglast werden könnten. An Kathedralglas zwei Lager; an Zement, an Nägeln, an Stielen, an Spaten, an Draht, an Holz, an Eisenstangen, an Ziegelsteinen, an Ölfarben märchenhafte Mengen. [...] Im Lager der OT war genug Kathedralglas. So erbat ich mir von den Amerikanern die Erlaubnis, dort Glas zu holen. Ich erhielt die Erlaubnis sofort. Beim Abholen des Glases gewann ich einen Einblick, wie furchtbar dort gestohlen worden war. Überall Verwüstung und Zerstörung. Jeder stahl, was er nur konnte, ohne sich zu fragen, ob er wohl je in seinem Leben diese Dinge gebrauchen werde. So stahlen Leute Mengen an Zement; 1000 und mehr Holzstiele für Hammer; hunderte Pakete Nägel; Glas für eine Verglasung von ganz St. Tönis hatte man zertrümmert. Ein Bauer fuhr einen Erntewagen voll Schemel ab. Mit Lastwagen holte man die Vorräte ab, ohne jede Erlaubnis. Niemand wehrte es. Sogar die Holzbaracken begann man niederzulegen und als Brandholz zu vernichten. In diesen Tagen ist viel gesündigt worden. So gut ich es vermochte, griff ich persönlich ein. Es gelang mir so, mit Aufbringung aller Kräfte wenigstens eine Baracke zu retten. Es wurden als Brennholz verbraucht wenigstens der Wohnraum für 150 Familien. Das werden wir einmal schwer büßen müssen. Trotz aller Ausgehverbote holten sich die Leute hier Bretter und Balken. Die elektrischen Leitungen riss man herunter. Telegraphen-Masten sägte man an den Wegen einfach ab, entfernte den Draht und nahm die Masten als Brandholz mit [...].“

Aus der Pfarrchronik Maria-Waldrast, Archiv Maria-Waldrast

11. In der Mappe „Bombenopferliste“ nach Nr. 1900 ist un-

ter Nr. 359 (Ostarbeiter) eingetragen: Michaleijk, Maria, Ostarb., OT-Lager Forsthaus, Todestag 6.12.44 (eingetragen 12.12.45), Friedhofsverwaltung Krefeld.

12. Im Stadtarchiv (StA-KR 70/575) befindet sich die Kopie eines Briefes: O.U. (= Ortsunterkunft) vom 22. November 1943 der OT Einsatzgruppe West an die Reichsbahn-Raststätten GmbH, Berlin. „Wir senden am heutigen Tag mit Transportbegleitern an die OT-Berlin, Abt. Chefquartiermeister.“ In einer beiliegenden Liste war der Inhalt des Waggons genau aufgelistet, es handelt sich u.a. um 4 Orientteppiche, 18 Ballen Stoff, 25 Kisten à 25 Packungen Pralinen, 3 Kisten mit 413 Dtzd. Tafelmesser, 350 Muschelgabeln, Silberbestecke (StA-KR 70/575). Dies ist nur ein kleiner Auszug aus der Liste.

13. In der Dokumentation der Geschichtswerkstatt Krefeld „Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeiter in Krefeld“, Edition Billstein - Band 3 - 1994, S. 19. Organisation Todt-Lager

Anrather Str. 53

Flünnertzdyk

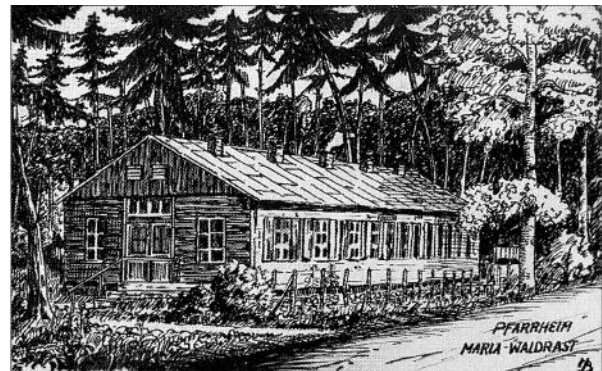
Flugplatz Bockum

Forstwald (Stockweg)

Hülser Bruch

Schmiedestr. 98 (Volksschule 52, „Sandbergschule“)

14. Das britische 8. Corps schreibt am 25. Mai 1945: „An Gruppenkommandant Joost, Kommandeur des früheren 'Transportkorps Speer', jetzt TRAKE VOY'. Sie dürfen nur vom Mil. Gov. 8. Korps Befehle annehmen.“ (BA-50 11/61)



*Ehemalige Verwaltungsbaracke der OT  
Zeichnung Hermann Baur, 1945*

15. Der Übergang war unproblematisch. Der Bürgermeister Stepkes, von der amerikanischen Besatzungsmacht eingesetzt, schrieb in einer internen Mitteilung an Vermessungsdirektor Spelten am 25.4.1945 und am 26.4.1945 an die Militärregierung zur Unterbringung von deutschen Kriegsgefangenen:

a) Barackenlager Anrather Weg, früher OT-Lager Anrather Weg. Bis vor kurzem mit 1000 Zivilinternierten [gemeint sind praktisch italienische Kriegsgefangene] belegt. Es ist vollkommen in Ordnung, nur die Scheiben fehlen. Geeignet für 750 Kriegsgefangene.

b) OT-Lager Stockweg, Forstwald. Baracken mehr oder weniger beschädigt. An bewohnbarer Fläche rd. 1050 qm verfügbar. Das Lager war bisher mit 750-1000 Arbeitern belegt. Geeignet für 650 Kriegsgefangene. Aufstellung weiterer Baracken (z.B. vom Flünnertzdyk) ist ohne Schäd-



gung des Waldgebietes möglich.

- c) OT-Lager Forstwald, Verwaltungsbaracken, beschädigt, Fenster fehlen, teilweise durch Beschuss gelitten. Keine Küchenbaracken. Ein Teil der Fußböden fehlt. Rund 1100 qm bewohnbare Fläche vorhanden. 700 Kriegsgefangene könnten untergebracht werden. (StA-KR 20 - 4p. 165 und 167)

16. Dr. Stepkes, jetzt Oberbürgermeister, schrieb am 26. Sept. 1945 an alle Dienststellen: „[...] Abwicklungsstelle der Heeresstandortverwaltung, Amt für Wehrmacht und OT-Eigentum, Finanzamt, Grenzstr. 96, Zimmer 49 und 51. Leitung: Stabsintendant Goldbeck [...]“.

Auf eine Quellenkritik wurde verzichtet. Vorhandene Widersprüche konnten nicht geklärt werden.

Quellen: Soweit nicht im Text angegeben: BA = Bundesarchiv StA-KR = Stadtarchiv Krefeld  
 Franz W. Seidler: Die Organisation Todt, Koblenz 1987

Gregor Janssen: Das Ministerium Speer, Wien 1968

Festschrift, 50 Jahre Forstwaldschule

Rudolf Pilger



**raab karcher**  
*baustoffe      holz*

**\*\*\* Besuchen Sie unsere Ausstellung \*\*\***  
*Wir bauen auf Holz ... Bauen Sie auf uns!*



**WIRUS Türen**  
 ... für mehr Sicherheit

**Für Sie ständig im Sortiment:**

• Bretter	• Türelemente
• Kanthölzer	• Paneele
• Spannplatten	• Parkett
• Tischlerplatten	• Hobelware
• OSB-Platten	• Holz im Garten

**Niederlassung: Stockweg 6, 47918 Tönisvorst, Telefon (02151) 3 36 19-0, Telefax (021 51) 39 13 91**



*Haarstudio*  
 E. HEINZE

---

*Haar- und Hautpflege*

---

*Terminabsprache erbeten*  
*Öffnungszeiten:*  
*Di.-Fr. 8.30-17.30 Uhr, Sa. 8.30-13.00 Uhr*

*Hückelsmaystraße 342 · 47804 Krefeld-Forstwald*  
*Telefon: 0 21 51/39 34 04 · privat: 0 21 54/4 26 22*

## Das Jahr 1999 in der Forstwaldschule

Ist das 2. Jahrtausend nun vorbei oder endet es erst am 31. Dezember 2000? Was ist über dieses weltbewegende und existentielle Thema geschrieben und gestritten worden. Beruhigt hat mich, dass schon am Ende des 17. Jahrhunderts die Gelehrten sich nicht einig waren in der Frage 1699 oder 1700. Wie dem auch sei, unsere vierstellige Jahreszahl beginnt nicht mehr mit einer „1“, sondern mit einer „2“. Und weil deshalb das Jahr 1999 schon ein besonderes war, haben sich unsere Jungen beim Fußballturnier um den Wanderpokal der Forstwaldschule - kurz: Forstwaldcup - besonders angestrengt. Bei der 18. Auflage am 28. Januar 1999 wurden wir überlegener und umjubelter Turniersieger: 3 Spiele - 3 Siege - kein Gegentor. Das war im Übrigen erst unser 2. Erfolg beim eigenen Turnier (1996).

Wenn eine Schule einen solch schönen Schulhof hat, wäre es ein Frevel, ihn nicht auch für Veranstaltungen zu nutzen. Das ist in der Vergangenheit reichlich geschehen und wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Der gewohnte Veranstaltungskalender wurde im Jahr 1999 bereichert durch einen Kindertrödelmarkt. Angeregt und organisiert vom Jugendtreff der Pfarre Maria-Waldrast, von uns begeistert aufgegriffen und unterstützt, fand er am Samstag, dem 29. Mai 1999 statt. Dem Besucher bot sich auf dem Schulhof ein herrliches, farbenfrohes Bild. Auch wegen des tollen Sommerwetters, das fast zu schön war. So haben vielleicht Fahrradtouren, Eisdielen und Schwimmbäder noch mehr Käufer und Verkäufer abgehalten.

Apropos Sommerwetter: Über den Sommer 1999 können wir nicht meckern. Bis Ende September strahlten Eisdielen- und Biergartenbesitzer mit der Sonne um die Wette. Selbst die Wochenenden waren schön. Mit einer

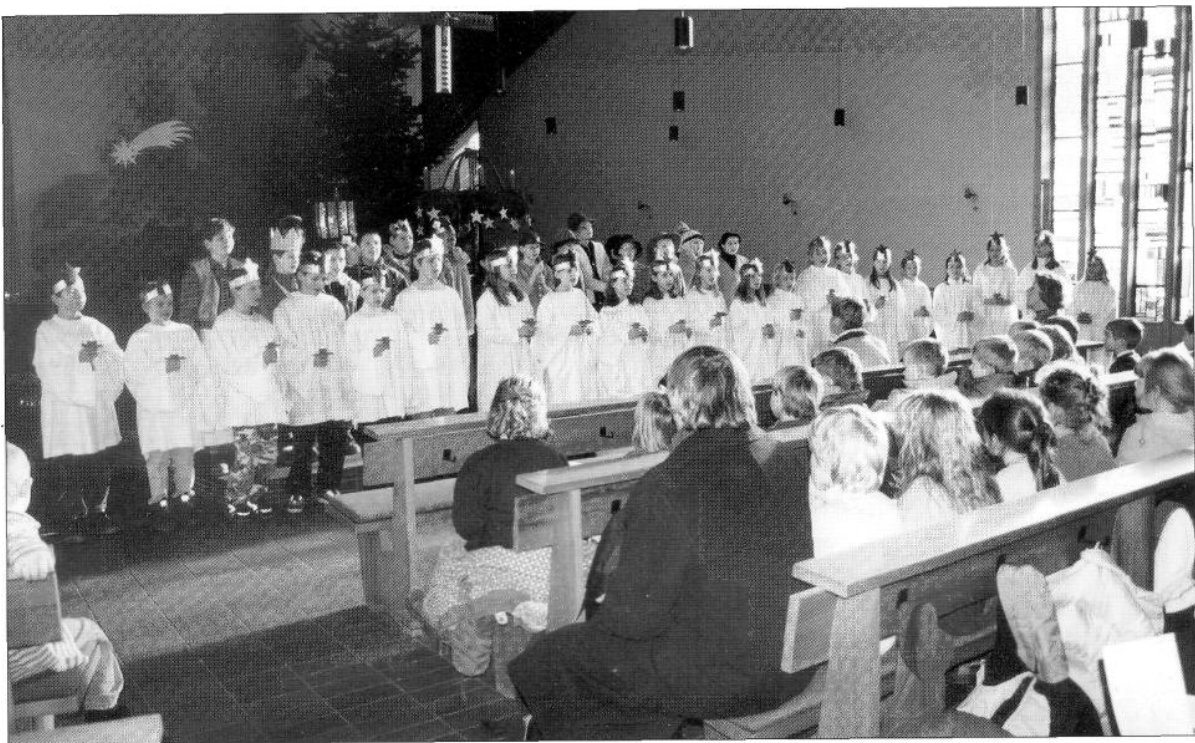
Ausnahme: das Wochenende des Forstwaldfestes. Der 14. August 1999 war ein Samstag, wie wir ihn aus den vergangenen Jahren kannten, kühl und regnerisch. Und es sollte doch ein besonderes Fest werden, mit der Krefelder Kultband „Idea“. Wurde es dann letztlich auch, weil ca. 700 fröhliche Menschen feierbereit und wettertrotzend gekommen waren, weil „Idea“ von der Atmosphäre angesteckt für die erhoffte Stimmung sorgten, weil mehr als 50 freiwillige und engagierte Helfer stundenlang und gut gelaunt für ein reibungsloses Gelingen des Forstwaldfestes sorgten und weil es von 19.00 Uhr bis 23.15 Uhr nicht regnete ...

Übrigens, gegen 3.00 Uhr gelang es dem Chronisten mit Mühe und Überzeugungskraft, hinter den letzten Unentwegten das Hoftor zu schließen, getreu dem Motto: Bei schönem Wetter kann doch jeder feiern!

Beim Tag der offenen Tür am 23. Oktober interessierten sich viele große und kleine Forstwalder für die Arbeit unserer Schule. Höhepunkt waren die Darbietungen eines Clowns, der ca. 45 Minuten lang Eltern und Kinder in der Sporthalle unterhielt.

Ein würdiges Jahr, ein würdiger Abschluss. Am 22. Dezember 1999 verabschiedeten die Klassen 4 in der Kirche Maria-Waldrast ihre Mitschüler und Eltern mit einem wunderschönen und nachhaltend anmutenden Krippenspiel in die Ferien und in das erste Jahr, das mit einer „2“ beginnt.

Wolf-Dieter Hartwig

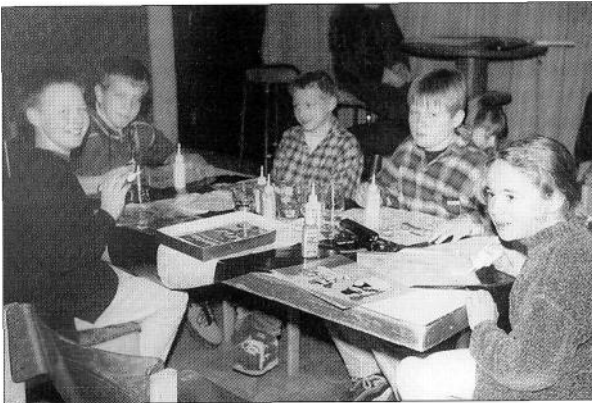




## Wer macht mit?

Unser JUGENDTREFF entstand vor nahezu 3 Jahren als Gruppe in der Gemeinde Maria-Waldrast. Einige engagierte Eltern der damaligen Kommunionkinder initiierten diese Gruppe mit dem Ziel, den Kindern Gelegenheit zu geben, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und Aktivitäten miteinander zu erleben.

Seitdem treffen sich die ehemals 8-12-jährigen Kinder, bzw. ab Januar 2000 die Altersgruppe der 10-14 Jährigen einmal im Monat, in der Regel nach der „Besonderen Familienmesse“ sonntags um 11.30 Uhr.



Diese Gruppe ist für Kinder aller Konfessionen gedacht und mittlerweile gut angenommen.

Zahlreiche gemeinsame Aktionen wurden miteinander erlebt: eifrige Bastelstunden zu den Jahreszeiten, lustige

Spiel- und Filmstunden, Fahrten zum Schokoladenmuseum, zum Ponyhof, zur Sternwarte, zur Clörather Mühle, eine Schifffahrt im Duisburger Hafen, bunte Karnevalsfeiern, begeisterte Fußballturniere, Stöcke schnitzen und Stockbrot backen, Skaten in Willich, herbstliches Kartoffelsammeln und -braten, ein Kindertrödel etc.

Angekündigt werden die Aktivitäten in den Schaukästen an der Kirche und in der Grundschule, im Pfarrbrief und auf Zetteln, die in der Schule bzw. an Kinder dieser Altersgruppe ausgegeben werden. Wie von Beginn an planen, organisieren und betreuen die Eltern der ehemaligen Kommunionkinder diese Gruppe, wobei die aktive Elternschar - bei steigender Teilnehmerzahl der Kinder - nunmehr sehr geschrumpft ist.

So stellen wir uns an dieser Stelle nicht nur vor, sondern sprechen interessierte Eltern an: Wer hat Lust an einer funktionierenden Jugendarbeit, die nicht konfessionsgebunden ist, im Forstwald mitzumachen?

Die Kinder der beteiligten Eltern sind mittlerweile älter geworden, die Ansprüche für die Gruppenstunden haben sich verändert. Für alle jüngeren Kinder ist eine Lücke entstanden, die von neuen engagierten Eltern gefüllt werden könnte.

Gerne sind wir jederzeit ansprechbar für Fragen zur Organisation, für Anregungen und Hilfestellung.

Die Gruppenstunden haben den Kindern sehr viel Spaß gemacht und waren für uns Eltern eine rundum positive Erfahrung.

Margrit Behr



Forstwaldstr. 530  
47804 Krefeld  
Tel. (0 21 51) 31 16 66  
Fax (0 21 51) 39 80 29



*Wir bieten Ihnen:*

*Sonn- und feiertags großes  
reichhaltiges Frühstücksbuffet*

*Kuchen und Torten  
aus eigener Herstellung,  
auch zum Mitnehmen*

*eine reichhaltige Speisekarte  
und durchgehend warme und  
kalte Küche, täglich fünf Menüs  
und zu jeder Jahreszeit  
Saisonspezialitäten*



## Kath. Kirchengemeinde Maria-Waldrast

### Gottesdienstordnung

Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse  
 Sonntag 9.00 Uhr Hl. Messe  
 10.30 Uhr Familienmesse

Während der Urlaubszeit vom 2.7. bis 17.7. entfällt die 9.00 Uhr-Messe am Sonntag

Liebe Forstwalder, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

### *Und weil's so schön war...*

Gerne erinnere ich mich an jenen geheimnisvollen Tag, nein, es war kein Tag, an jene geheimnisvolle Stunde, nein; ja was denn nun, an jenen merkwürdigen Augenblick, ja tatsächlich merkwürdigen Blick der Augen, Augenblick; denn den werde ich in meinem Leben nicht mehr erleben, und wenn ich die besten und größten Arztkapazitäten des Waldes an meinem Bett versammelt hätte; sie alle könnten mir diesen Moment nicht wiederholen, den ich einmal erlebt habe und der nicht wiederkommen wird, weil ich das Glück hatte, auf die Uhr schauen zu können - schon muss ich in der Vergangenheit sprechen, weil die Gegenwart nicht haltbar ist - als im Augenblick die Zahl Eintausendneunhundertneunundneunzig übersprang in die Zahl Zweitausend: eine Zwei mit drei Nullen; jetzt sind das schon wieder zehn Sekunden her, und wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Zeilen lesen, rechnen wir schon wieder in Monaten...

Ohne Zögern ging's dann auf die Straße: es lässt sich -auch im Rückblick - kaum beschreiben, was und wie das alles war. Vielleicht am kompaktesten sagt es der Engländer: „Life is for living“ („Das Leben ist da, um gelebt zu werden“). Wir beglückwünschten uns zum Leben, und dies hatte eben seinen Knotenpunkt in diesem winzigen Augenblick, da sich die Neunundneunzig verblitzte in die drei Nullen mit der Zwei davor. Nein, gewiß nicht, wir Forstwalder sind keine Zahlenfetischisten, hier ging es um viel, viel mehr...

Trifft nicht auch dieses zu: Man (Mann-Frau) trifft sich, warum eigentlich(?), und bleibt und bleibt, vielleicht kommt noch der eine oder die andere dazu und bleibt

ebenfalls; wir wissen, das ist o.k., das stimmt, das ist jetzt das Richtige, das Erwartete, das ist jetzt das Leben, und die Arbeit des morgigen Tages wird neuen Schwung, neuen Elan, neue Begeisterung erleben; jetzt ist das Leben dran. Ähnlich geht es uns, wenn wir besondere Erinnerungstage feiern. Das kennen wir doch auch (vor allem aus unserer rosigen Jugend): „Mensch, mach 'mer ne Fete“, und wir machten „ne Fete“ und die Fete war alles andere als fetzig, man/frau fetete sich durch die Fete und freute sich, als ausgefetet war, außer einem öden, dumpfen Kopf war nichts Erinnerungswertes übriggeblieben.

Tatsächlich ist es doch so: noch so viele Nullen bringen nichts, erst wenn eine Null einen „Kopf“ bekommt, ist alles „was“. So feiert sich der Jahreswechsel und das Geburtsjahr und der Namenstag, so feiert sich die Nachbarschaft. Vor allem feiert sich so die christliche Gemeinde, die sich gegründet weiß in ihrem Haupt, das Christus selber ist. Jeden Sonntag feiert sie, dass ihre Null/ihre Vergänglichkeit, ein Haupt hat, das jetzt schon in die Ewigkeit des Vaters und des Heiligen Geistes hineinreicht, in d a s Leben, das wir auf dieser Erde in „Häppchen“ schon ganz großartig feiern „weil's doch so schön ist“.

**N.B.** Dass Sie, liebe Forstwalder, unser Pfarrfest am 16. und 17. September nicht versäumen, wünscht mit herzlichen Grüßen vom ganzen SeelSorge-Team

Manfred-F. Bub, Pfr.

**Laß den  
Mann  
dran,  
der's  
kann**



**Reparatur · Beratung u. Verkauf**

**Hausgeräte Kundendienst**

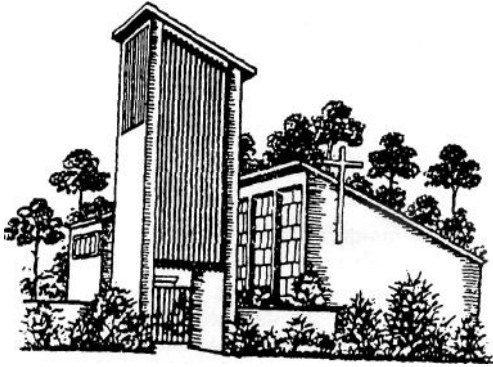
**Casimiro Oliveira**

Elektromeister

- Waschmaschinen
  - Elektroherde
  - Geschirrspülmaschinen
  - Durchlauferhitzer
  - Kühlschränke
  - Bügelmaschinen
- alle Fabrikate

Hückelsmaystr. 320 · 47804 Krefeld-Forstwald · Tel. 02151/314682 · Fax 02151/314690





## Johanneskirche

Was gibt es Neues aus der Johanneskirche zu berichten? Es gibt Veränderungen. Viele junge Familien sind zugezogen. Alte Forstwalder sind verstorben oder haben sich in eine veränderte Lebenssituation zurückgezogen.

Die Arbeit mit Senioren hat sich verändert. Krankheit und zunehmendes Alter zwingen oft, sich aus alten Beziehungen zu lösen und in andere Lebensfelder umzuziehen.

Der kirchliche Unterricht bringt in diesem Jahr nur 5 Jugendliche zur Konfirmation, dafür sind es im folgenden Jahr immerhin wieder 19 Jungen und Mädchen.

Über Gottesdienstbesuch kann ich nicht klagen. Außer zu Ferienzeiten findet sich immer noch eine rege Gottesdienstgemeinde ein. Und Gottesdienste mit besonderen Themen und Gestaltungen werden erfreulich gut besucht.

Die Anzahl unserer Angebote ist konstant geblieben. Die Veranstaltungen „Kultur in der Kirche“, das ökumenische Bibelseminar, die ökumenischen Morgenwachen in der Passionszeit erfreuen sich großen Interesses. Und die langjährige ökumenische Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Maria-Waldrast bewährt sich immer wieder.

Zurzeit werde ich in meiner Gemeindegarbeit unterstützt durch den Pastor i.S. (d.h. im Sonderdienst) Bernd Krause wegen meiner übergemeindlichen Aufgaben als Vorsitzender des Ev. Gemeindeverbandes, als Polizeiseelsorger und als Geschäftsführer der Gesellschaft Altenhilfe der Diakonie in Krefeld. Die Situation der Kirche erfordert die Übernahme solcher Aufgaben auch außerhalb der eigentlichen Gemeindegarbeit.

Wenn es die Kirchenleitung zulässt, werde ich am 1. Juli 2001 nach dreißig Dienstjahren im Forstwald in den Ruhestand gehen, sodass ein neuer und junger Pfarrer oder eine Pfarrerin die Forstwalder Gemeinde betreuen und sicherlich frischen Wind und neue Ideen bringen wird.

Ich grüße alle Forstwalder Bürger mit allen guten Wünschen für Gesundheit, gute Ziele und Erfolg.

Michael J. Hack, Pfarrer



Praxis für Krankengymnastik

**URSULA STAMMSEN**

Gelderner Straße 25  
Telefon : 02151-791813

47918 Tönisvorst  
Telefax : 02151-791850

**SPRECHZEITEN :**

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag : 08.00h - 12.30h und 16.00h - 19.00h

Mittwoch : 08.00h - 12.30h



## Deutsche Pfadfinderschenschaft St. Georg Stamm Forstwald

Vorstand: Sandra Amelung Tel.: 02151/631405 • Markus Kleiner Tel.: 02151/310160  
Stammkurat: Norbert Heymann Tel.: 02151/392087

In diesem Jahr steht unser großes Sommerlager an. Mit allen Stufen fahren wir vom 01.07. bis 16.07. ins Rothmannstal, ca. 15 km nordöstlich von Bamberg gelegen. Dort werden wir zwei Wochen gemeinsam (er)leben, spielen, Lagerbauten erstellen, Spaß haben, Lagerfeuer machen, Ausflüge in die nähere Umgebung starten, eine



Nachtwanderung durchführen, hiken etc. Wir hoffen diesmal auf gutes Wetter und kein Wetter wie 1998 in Westerlohe, wo wir unser Lager „Waterworld“ genannt haben.

Zusätzlich zu unserem Sommerlager findet im September ein großes Mitgliedertreffen aller Pfadfinder aus unserem Diözesanverband Aachen in der Nähe von Wegberg statt, an dem wir unter insgesamt 5000 Teilnehmern vom Wölfling bis zum Leiter auch mit unserem Stamm teilnehmen werden.

Auch in diesem Jahr findet eine Altkleidersammlung statt, und zwar am 23.09.2000. Das Sammelgut ist an diesem Samstagmorgen gut sichtbar bis 9.00 Uhr an den Straßenrand zu stellen.

Für unser Pfadfindergrundstück am Stockweg - welches jetzt neu eingezäunt worden ist - suchen wir eine kleine Schafherde (ca. 20 Tiere), die unsere Wiese kurz halten kann.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Markus Kleiner (021 51 /31 01 60).

Für alle interessierten Kinder und Jugendlichen, aber auch für Erwachsene, die Spaß an der Pfadfinderei haben oder noch bekommen möchten, seien hier unsere Truppstundenzeiten genannt:

Wölflinge	freitags	16.00 bis 17.30 Uhr	8 bis 11 Jahre
Jungpfadfinder	freitags	17.30 bis 19.00 Uhr	11 bis 14 Jahre
Pfadfinder	mittwochs	19.00 bis 20.30 Uhr	14 bis 16 Jahre
Rover	dienstags	20.00 bis 21.30 Uhr	16 bis 20 Jahre

Getroffen wird sich vor dem Jugendheim Hermann-Schumacher-Straße. In den Ferien sind keine Truppstunden.

Bei Fragen bitten wir um Rückruf an die o.g. Telefonnummern.

Markus Kleiner  
(Stammesvorsitzender)

### Daten für die Geschichte des Forstwaldes für das Jahr 1999:

- 06.1. Tannenbaumaktion, Abholung von mehr als 60 Bäumen
- 06.2. Demontage des defekten Zaunes auf unserem Pfadfindergrundstück
- 08.02. Montage eines neuen Zaunes durch die Firma ABC-Zäune Kaldenkirchen und durch finanzielle Unterstützung des Bürgervereins
- 23.04.- Kosovo-Sammelaktion in Forstwald, fast 5000 kg
- 25.04 Lebensmittel wurden gesammelt (siehe Foto)
- 18.07.- Sommerlager der Wölflingsstufe nach Hodgeroth,
- 30.07. Bergisches Land
- 05.09. Grillstand beim Familienfußballfest auf dem Sportplatz
- 25.09. Sammlung von 500 kg Altkleidern
- 13.11. Glühweinausschank beim St. Martinszug bei herrlichem Glühweinwetter



LIEDER-IMMOBILIEN  
HORST LIEDER

- Verkauf
- Verwaltung
- Vermietung
- Verkehrswertermittlung

Erikapfad 30 · 47804 Krefeld-Forstwald · Telefon (0 21 51) 31 66 53





## **Männergesangsverein Forstwald 1936**

*Mitglied im Deutschen Sängerbund*

### **„Singen macht Freude, Singen ist im Chor am schönsten“**

Unter diesem Motto verbrachten die Sänger und der Chorleiter, Otmar Nachrodt, des MGV FORSTWALD 1936 viele schöne Stunden im Jahre 1999.

Leider nahmen an unseren Veranstaltungen in Forstwald trotz ausreichender Bekanntmachung und Einladungen nur wenige Forstwalder teil. Woran liegt das? Liegt es an uns oder an der Gleichgültigkeit der heutigen Zeit?

Wir erinnern uns gerne an die Höhepunkte des Chores im Jahr 1999: An die Konzertreise nach England im Juni mit unseren Auftritten in London, Winchester, Schloßkirche Beaulieu, Lymington, Canterbury und in der ältesten Kirche Südenglands in Bournemouth.

Bei schönem Wetter und guter Laune fand unser Sommerfest auf dem Gelände des Deutschen Schäferhundevereins am Stockweg statt.

Zum Abschluss des Jahres 1999 veranstalteten wir ein vorweihnachtliches Konzert in der Kirche „Maria-Waldrast“. Unter der Mitwirkung des Orchesters „Sinfonietta“ der Musikschule Krefeld, der Forstwald Music Sisters 1995 und des MGV Cäcilia Vorst 1867 erfreuten wir unsere Zuhörer in der ausverkauften Kirche. Voller Freude konnten wir einen Betrag von DM 632,- als Reinerlös dieses Konzertes der Altentagespflegestätte „Lehnstuhl“ zur Verfügung stellen.

Auf unserem schon traditionellen Neujahrsempfang am 09. Januar 2000 in der Gaststätte „WALDHOF“ wurden 17 Sänger und der Chorleiter für ihre 10-jährige Treue zum Chor geehrt.

Für das Jahr 2000 sind wieder mehrere Veranstaltungen des Chores geplant. Wir würden uns freuen, wenn diese auch von den Forstwalder Bürgern besser besucht würden.

Mai/Juni: Wandelkonzert in Forstwald

Juni: Konzertreise in den Schwarzwald

August: Sommerfest in Forstwald

Dezember: vorweihnachtliches Konzert in der Kirche „Maria-Waldrast“

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Unsere Chorproben finden jeden Donnerstag von 20.00 bis 22.00 Uhr in unserer Vereinsgaststätte „WALDHOF“ statt.

Jeder sangesfreudige Mann, der mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Kommen Sie einfach mal vorbei zum „Schnupper-Singen“. Es wird Ihnen bestimmt gefallen.

Armin Denz 1.  
Vorsitzender

## **Ihr heißer Draht für Heizöl**



**Anruf  
genügt**



**02151 /  
791050**



**Wir betreuen Sie auch samstags!**

**Beratung und Verkauf Bereich Krefeld**

## Chorgemeinschaft St. Josef und Maria-Waldrast

Vorsitzender: Bernd Grießer Holunderpfad 16 47804 Krefeld  
Tel. 399424

Kantor: Heinz-Peter Kortmann  
Garnstr. 111  
47918 Tönisvorst Tel.  
773625

### Kirchenmusik in Forstwald

Die Chorgemeinschaft St. Josef und Maria-Waldrast besteht seit 10 Jahren und feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum.

Zu uns gehören 60 aktive und 36 passive Mitglieder. 1999 hatten wir 80(!) Proben und erarbeiteten die musikalische Ausgestaltung von 30 Gottesdiensten in beiden Gemeinden, ein Chorkonzert und ein Wunschkonzert. Durch die intensive Probenarbeit unter der Leitung von Heinz-Peter Kortmann ist die Chorgemeinschaft zu einem vitalen, leistungsstarken Chor herangewachsen, der über ein abwechslungsreiches Repertoire verfügt.

In diesem Jahr sind sogar zwei Chorkonzerte im Programm:

14. Mai 2000 um 18 Uhr in Maria-Waldrast, Konzert für Chor, Solisten und Orchester

Vivaldi: Magnificat - Charpentier: Te Deum - Händel: Orgelkonzert Nr. 13, F-Dur

05. November 2000 um 18 Uhr in St. Josef, Konzert für Chor, Solisten und Orchester

Psalmvertonungen von Mendelssohn-Bartholdy

Die Chorgemeinschaft wird u.a. unterstützt vom Förderkreis für Kirchenmusik an St. Josef und Maria-Waldrast, der die Aufführungen finanziell ermöglicht. Wir weisen auf folgende Konzertreihe in 2000 hin:

Woche der französischen Orgelmusik vom 10.-17.09.2000 in St. Josef:

Meisterkurs und Orgelkonzerte anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Stockmann-Orgel

Sonntag, den 10.09.2000, 18 Uhr: Eröffnungskonzert mit Barbara und H.P. Kortmann

Donnerstag, den 14.09.2000, 18 Uhr: Orgelkonzert mit Jean Paul Imbert (Paris)

Sonntag, den 17.09.2000, 18 Uhr: Abschlusskonzert der Teilnehmer des Meisterkurses

Im Rahmen des Krefelder Bachjahres:

Sonntag, den 22.10.2000, 18 Uhr in Maria-Waldrast: Die Flötenmusik J.S. Bachs mit „Entente musicale“, Barbara Kortmann, Frans van Geffen und H.P. Kortmann; Sonntag, den 26.11.2000, 18 Uhr in St. Josef: Orgelkonzert mit Thomas Pieper

**Über Gastsänger oder neue Mitglieder würden wir uns freuen!**

Kontaktadressen Chorgemeinschaft:

Heinz-Peter Kortmann, Garnstraße 111, 47918 Tönisvorst, Tel. 773625

Bernd Grießer, Holunderpfad 16, 47804 Krefeld, Tel. 399424

Kontaktadresse Förderkreis:

Johannes Linden, Feldburgweg 86, 47918 Tönisvorst, Tel. 798950

B.G.

## Mit Schwung in das „Neue Jahrtausend“

Wir „Forstwalder Music Sisters“ haben uns auch für dieses Jahr wieder einiges vorgenommen. Das erfolgreiche Jahr 1999 liegt hinter uns. Wir haben viel Spaß bei unseren Auftritten gehabt. Das gemeinsam mit dem MGV Forstwald veranstaltete Adventskonzert war wieder vollständig ausverkauft. Es ist immer wieder schön, ein Jahr mit einem solchen Höhepunkt abzuschließen.

Ein Höhepunkt war auch sicher unser kleines Konzert in der wunderschönen Kirche in Ahrweiler während unseres Chorausfluges.

So wollen wir auch in diesem Jahr weitermachen ... mit viel Freude am Singen.

Im Januar 2000 standen bereits Vorstandswahlen an. Unser Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende:	Beate Jansen	Tel.: 70 23 97
2. Vorsitzende:	Marina Hollstein	Tel.: 39 95 61
1. Kassiererin:	Anne Lüer	Tel.: 31 15 57
2. Kassiererin:	Nicole Kollenbroich	Tel.: 71 34 58
Schriftführerin:	Wally Odenbach	Tel.: 75 87 81



Wir alle stehen Ihnen für Fragen und Anregungen jederzeit zur Verfügung.

Treffen kann man uns jeden Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr im „Waldhof“.

Haben Sie nicht mal Lust, bei uns reinzuschnuppern?

Wir freuen uns auf Sie.

Beate Jansen 1.  
Vorsitzende

P.S.: Wir feiern in diesem Jahr unser 5-jähriges Bestehen und planen dazu einige Aktionen und Überraschungen.





## Verein für Leibesübungen Forstwald 1968 e.V.

Mitglied im LVN

Auch 1999 war wieder ein erfolgreiches Jahr für unseren Sportverein. Die Mitgliederzahl blieb in den letzten Jahren relativ konstant und beträgt zurzeit 701. Unsere Veranstaltungen zur Förderung des Breitensports, wie einerseits der Schülerwaldlauf mit 248 Mädchen und Jungen und andererseits der Silvesterlauf mit 448 Läuferinnen und Läufern erfreuten sich großer Beliebtheit. Erfreulich ist insbesondere die Tendenz der letzten fünf Jahre, in denen es gegenüber den 80er Jahren zu einer Verdoppelung der Teilnehmerzahl gekommen ist. An den Vereinsmeisterschaften, zu deren Teilnahme die Mitgliedschaft im Verein nicht erforderlich ist, nahmen 39 Jungen und Mädchen teil. Auch im Jahr 2000 sind wieder alle Forstwalderinnen und Forstwalder herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen.

In diesem Jahr steht die Führung des Vereins vor einem personellen Neubeginn. Wie bei der letzten Jahreshauptversammlung angekündigt, scheidet mit Hartmut Günther, Jupp Thißen und Barbara Knorr der erste Vorsitzende, der Geschäftsführer und die Pressereferentin aus dem Vorstand aus. Alle übrigen Mitglieder des Vorstandes haben

ihre Bereitschaft für eine erneute Kandidatur erklärt. Die diesjährige Jahreshauptversammlung, deren Hauptpunkt neben dem Rechenschaftsbericht und dem Ausblick auf das laufende Jahr die Neuwahl des Vorstands ist, findet am Freitag, dem 7.4.2000 im Jugendheim der Pfarre Maria-Waldrast statt.

Allen Vorstandsmitgliedern, insbesondere Herrn Hartmut Günther, sei an dieser Stelle für die über viele Jahre geleistete ehrenamtliche Arbeit für den Verein gedankt.

Auch 2000 laden wir alle kleinen und großen Forstwalderinnen und Forstwalder ein, sich in einer unserer zahlreichen Gruppen sportlich zu betätigen. Wir verstehen unserer Aufgabe einerseits darin, Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen anzubieten und andererseits soziale Kontakte zu ermöglichen. Falls Sie Fragen zu den Sportangeboten haben, stehen Ihnen die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.

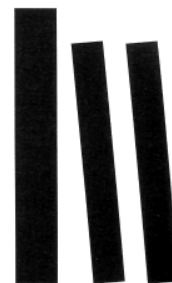
Jupp Thißen

## Buchhandlung Plaeschke

Rheinstraße 100 · 47798 Krefeld  
Tel. 02151/26879 · Fax 804815

### Im Brennpunkt:

- Romane
- Reiseführer / Landkarten
- Zeitgeschichte / Biographien
- Recht / Wirtschaft
- Hobby / Ratgeber
- und der GROSSE TASCHENBUCH-LADEN  
direkt hinter dem Hauptgeschäft.



Buchhandlung Plaeschke · Seit 1843 in Krefeld, Rheinstraße 100  
Tel. 02151/26879 · Fax 804815 · <http://www.buchkatalog.de/plaeschke>

# S Blau- v Rot Forstwald e.V.



## 2000 - Jahr der Ruhe

Nach zwei turbulenten Jahren mit unserem 25-jährigen Vereinsjubiläum in 1998 und der Beteiligung an der Organisation des Forstwaldfestes sowie unserem 25. Fußballturnier für Hobbymannschaften zugunsten eines guten Zwecks im Jahr 1999 wird das Jahr 2000 ein ganz normales, ruhiges Jahr für unseren Tischtennisverein SV Blau-Rot Forstwald e.V. werden. Das bedeutet natürlich nicht, dass in diesem Jahr in unserem Verein gar nichts passiert! Der TT-Spielbetrieb mit sechs Herrenmannschaften, zwei Damenmannschaften und fünf Mannschaften im Jugendbereich läuft derzeit „auf Hochtouren“! Ein Saisonabschlussfest, unser alljährliches Jugend-Zeltlager im Schwarzwald, das 26. Fußballturnier für Hobbymannschaften sowie andere Veranstaltungen werden folgen! Auch unsere Tischtennis Trimm-Dich-Gruppe für Damen und Herren, alt und jung, trainiert weiterhin jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr in der Sporthalle Bellenweg. Insbesondere hier wird noch „reiferer Nachwuchs mit Spaß an de Freud“, sprich am Tischtennis, gesucht.

Der weibliche Faktor ist, wie ich höre, derzeit unterrepräsentiert, so dass Frauen besonders gern an den Trainingstagen (und überhaupt) gesehen sind, was jedoch Männer nicht hindern sollte, am Donnerstagabend auch einmal

unverbindlich in die Turnhalle (am Bellenweg) zum Training zu kommen. Grundsätzlich gilt: Tischtennis im SV Blau-Rot Forstwald lohnt immer. -Vielleicht sehen wir uns bald!!! Ich würde mich freuen...

Ab April 2000 gibt es auch wieder Fußball für Hobbyspieler!

Ralph Heinrichs  
Pressewart

Unsere Trainingszeiten:

- |             |                   |                                      |                                   |
|-------------|-------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| -Dienstag   | 16.30-20.00 Uhr   | Schüler u. Jugend 19.30-21.30 Uhr    | Damen u. Herren                   |
| - Mittwoch  | 19.30 - 21.30 Uhr | Gymnastikgruppe mit dem VFL zusammen |                                   |
| -Donnerstag | 16.30-20.00 Uhr   | Schüler u. Jugend 19.30-21.30 Uhr    | Damen u. Herren Trimm-Dich-Gruppe |
| - Freitag   | 19.30 - 21.30 Uhr | Jugend - Damen u. Herren             |                                   |
| - Sonntag   | 10.00 -12.00 Uhr  | Fußball auf dem Sportplatz           |                                   |



## Bücher in Tönisvorst

### Der bequeme Weg zum Buch

- freundliche und kompetente Beratung
  - individuelles und aktuelles Buchangebot
  - Bestellservice mit Datenbanken für über 1.000 000 Titel, davon 300 000 Titel lieferbar von einem Tag auf den anderen
- Schauen Sie rein, auf ein Stöberstündchen**

#### Buchhandlung Ruth Pütt GmbH

Antoniussstraße 4 · 47918 Tönisvorst  
Tel. 0 21 51/79 51 55 · Fax 0 21 51/70 13 70

#### Pütt's Raben Laden Hochstraße 27

gegenüber dem Rathaus und der Stadtbibliothek  
Tel. 0 21 51/79 02 60 · Fax 0 21 51/70 59 14





## Theatergruppe Forstwald

*In diesem Jahr geht's in den Dschungel*



Auch im zwölften Jahr wird die Forstwalder Theatergruppe am 9. und 10. Dezember 2000 ein Weihnachtsmärchen aufführen. In diesem Jahr steht „Das Dschungelbuch“ auf dem Programm.

Grundlage für unser Stück ist das Buch von Rudyard Kipling und die Verfilmung von Walt Disney. Nach dem großen Erfolg des Kindermusicals „Die Bremer Stadtmusikanten“ vom Vorjahr werden die Aufführungen durch Musikstücke aus der gleichnamigen Disney-Verfilmung aufgelockert. Auch sind einige Überraschungen geplant, die aber an dieser Stelle noch nicht verraten werden.

Das Drehbuch ist bereits geschrieben, sodass die Proben nach den Osterferien beginnen können. Zurzeit laufen die Planungen für den Bühnenbau und die verschiedenen Bühnenbilder. Die Schneiderinnen suchen emsig Stoffe für

die Kostüme aus. Wie Sie erkennen können, sind die Vorbereitungen in vollem Gange.

Die Aufführungen werden wieder in der Turnhalle der Geschwister-Scholl-Schule am Fungendonk in Oppum jeweils um 14 Uhr und um 17.30 Uhr stattfinden. Besonders die Kinder sind herzlich eingeladen, mit uns Moglis Abenteuer im Dschungel zu erleben.

Dringend empfehlen möchte ich an dieser Stelle bereits den Vorverkauf (einige Kartenwünsche konnten im Vorjahr unmittelbar vor den Vorstellungen nicht mehr erfüllt werden) ab dem 15.10.2000 bei Familie Pricken (Telefon 396913), Familie Schinkowski (Telefon 393970) und Familie Dülks (Telefon 31 6401).

Jupp Thißen



### Restaurant - Café „Waldhof“

- Gesellschaftsräume bis ca. 200 Personen
- Kegelbahn                      ● Biergarten
- Internationale und rheinische Küche
- Neu im Programm: Spezialitäten aus Griechenland
- Jeden Sonn- und Feiertag Frühstück von 9.00 - 11.00 Uhr
- Büfets außerhalb

Karfreitag ab 10.30 Uhr durchgehend geöffnet  
**FISCHESSEN**  
 Tischreservierung erbeten  
 Karsamstag ab 10.30 Uhr durchgehend geöffnet  
 Ostersonntag und Ostermontag ab 9.30 Uhr durchgehend geöffnet  
**GROSSES FRÜHSTÜCKSBÜFETT**  
 Tischreservierung erbeten

Wir sind für Sie da:  
 dienstags bis freitags 16.30 bis 24.00 Uhr  
 samstags 10.30 bis 24.00 Uhr  
 sonn- und feiertags ab 9.00 Uhr durchgehend  
**Günter Kirchmair**  
 Hermann-Schumacher-Str. 42 · 47804 Krefeld-Forstwald  
 Telefon/Fax 0 21 51 / 31 26 47

### *In einem Natur- produkt wohnen*



#### **Das Beste aus zwei Welten!**

Norwegischer Holzbau –  
 Deutsche Haustechnik – Bauen  
 auf schwierigen Grundstücken,  
 für Singles und Paare.  
 Individuelle Planung auch für  
 Familien. Bei Familien-  
 veränderung einfacher Umbau.  
 Wir helfen bei der Grund-  
 stückssuche.

*Wir sind für Sie da!*

**Gebietsvertretung:**  
 H. G. EBER  
 Bellenweg 205  
 47804 Krefeld  
 Telefon: 02151 - 312 627  
 Telefax: 02151 - 312 639



## Tennisverein TC Forstwald

Die Sommersaison 1999 war für die Jugend des TC Forstwald die bisher erfolgreichste. Die 1. Juniorenmannschaft III/IV schaffte ungeschlagen den Aufstieg in die KKB. Die Juniorenmannschaft I/II in der Besetzung Alexander Knop, Garsten Bergau, Philip Schwarzbach, Dennis Hahn und Tom Münster stieg erneut auf und spielt in diesem Jahr in der Bezirksklasse. Trainingsfleiß, Ehrgeiz, sportliche Fairness und ein gefestigtes Gefüge der Kameradschaft waren die Grundlagen für diesen wiederholten sportlichen und persönlichen Erfolg der jugendlichen Tennisspieler.

Alexander Knop und Garsten Bergau waren auch im Doppel (AK I/II) bei den Jugendkreismeisterschaften vertreten. Hier verloren sie nach großartigem Spiel sicherlich etwas unglücklich in 3 Sätzen in der Runde zwei. Im Einzelwettbewerb der AK II erreichte Garsten Bergau in großartiger Art und Weise das Endspiel. Hier musste er nach einem faszinierenden 3-Satz-Match seinem Endspielpartner (M. Killich) den Vortritt lassen. Diese schöne Platzierung von Garsten Bergau im Vergleich mit Jugendlichen aus anderen Vereinen des Tenniskreises Krefeld bildete den Höhepunkt einer gelungenen Saison 99 im Jugendbereich des TC Forstwald. Sicher hat der Erfolg auch einen Namen, denn mit Dieter Bergau steht ein erfahrener Tennisspieler und Pädagoge als Jugendwart an der Spitze der Abteilung, der es versteht, die Jugendlichen zu begeistern und optimal auf die Spiele einzustellen.

Erfolgreich war die Damenmannschaft, die im letzten Medenspiel im direkten Vergleich gegen den TC Strümp e.V. klar dominierte und nur mit einer Niederlage gegen Fischein belastet in ihrer Gruppe den zweiten Platz belegte und aufstieg. Beteiligt an diesem Erfolg waren um Mannschaftsführerin Gisela Knop: Karin Wolf, Dr. Susanne Becker, Ursula Märker, Mariam Scheffer, Heike Plenkers, Sigrid Keller, Marianne Buysch, Liselotte Münster und Antje Balhorn. Die Herren 35 um Mannschaftsführer Eberhard Busch konnten nur einen Erfolg feiern, doch war in der Saison wesentlich mehr drin. Diese Truppe legt vor

allem großen Wert auf Kameradschaft und Geselligkeit. In der Vorbereitung gegen Xanten und nach der Saison gegen den TC Ludwigstal aus Hattingen zeigt sich auch, dass man Tennisfreunde am Niederrhein und im Ruhrgebiet hat.

Die Clubmeisterschaften wurden im letzten Jahr nur für die Konkurrenzen Damen und Herren-Einzel in der Vorrunde in Form eines Tie-Break-Turniers durchgeführt. Im Endspiel der Damen siegte Gisela Knop und wurde somit Clubmeisterin. Bei den Herren setzte sich die Jugend klar durch. In einem hochklassigen Endspiel, bei dem die Jugendlichen zeigten, warum sie im Tenniskreis Krefeld so weit oben stehen, bezwang Alexander Knop seinen Freund und Doppelpartner Garsten Bergau in drei Sätzen.

Dass beim TC Forstwald auch für die Nichtmedenspieler bzw. Freizeitspieler viel getan wird, zeigt sich an den verschiedensten Aktivitäten. Sei es die jetzt im zweiten Jahr über die gesamte Saison laufende Mixedrunde, an denen immer freitags auf zwei Plätzen Freizeit- und Medenspieler miteinander nach Punkten und Sieg sportlich streiten und vor allem im vierten Satz nachher auf der Terrasse den Abend gemeinsam bei einem Bier ausklingen lassen; das Ferienturnier für Daheimgebliebende und noch so manches mehr - beim TC Forstwald wird Wert auf die Integrierung aller Mitglieder in die Gemeinschaft gelegt.

Zum Tag der offenen Tür hatte der Verein am 22. August eingeladen. Es war ein besonderer Tag. Der 1. Vorsitzende Dr. Buysch eröffnete symbolisch mit einem Aufschlag vor vielen Mitgliedern, Gästen sowie Vertretern aus Politik, Wirtschaft und der Presse den neu erbauten 4. Platz. Dieser 4. Platz wurde aus Spenden, Geldern von Sponsoren und Landeszuschüssen finanziert. Damit hat der TC Forstwald seine Platzplanung für die nächsten Jahre erst einmal abgeschlossen. Sei noch zu erwähnen, dass an diesem Tag viele Mitglieder, Gäste, Besucher und vor allem Interessenten die Anlage füllten. Eine gelungene Veranstaltung.

Walter Wellm

### Brillen – Optik – Kontaktlinsen

**U  
S  
S  
L  
A  
R**



Brillen vom Null-Tarif  
bis modisch chic

Telefon 02151/29323 · Telefax 02151/802759

**M. Busslar  
GmbH**

Parkplatz am Et Bröckske  
Marktstraße 43-45  
47798 Krefeld



### Anläßlich ihrer hohen Geburtstage gratulieren wir folgenden Forstwaldbürgerinnen und -bürgern

#### Mai 2000 bis April 2001

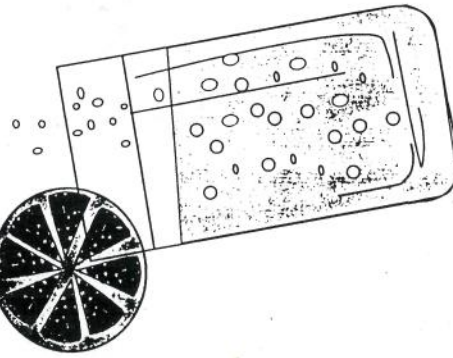
2000	Mai	10.05.1909	Maria Leroi,	Riekerhofstraße 11	91 Jahre
		14.05.1909	Heinrich Vergoosen,	Erikapfad 41	91 Jahre
		30.05.1907	Pauline Weyergraf,	Stock 1	93 Jahre
Juni	14.06.1906	Emma Wieting,	Stockweg 1 70	94 Jahre	
	19.06.1907	Henriette Heinsohn,	Holunderpfad 35	93 Jahre	
	22.06.1905	Adele Wans,	Kuckucksweg 29	95 Jahre	
	25.06.1903	Sophie Fleß,	Hückelsmaystr. 279	97 Jahre	
	29.06.1909	Katharina Fritscher,	Erikapfad 34	91 Jahre	
Juli	13.07.1910	Martha Dollheiser,	Hochbendweg 106	90 Jahre	
August	02.08.1909	Margarete Kruppa,	Hochbendweg 84	91 Jahre	
	31.08.1907	Mechtilde Küster,	Gustav-Fünders-Weg 18	93 Jahre	
September	19.09.1908	Robert Leroi,	Riekerhofstraße 11	92 Jahre	
	22.09.1915	Heinrich Höntges,	Fichtenstraße 14	85 Jahre	
Oktober	02.10.1904	Otto von Rohr,	Sonnenaue 65	96 Jahre	
	10.10.1910	Gertrud Lerzien	Stockweg 91	90 Jahre	
	10.10.1905	Maria Weinfurth,	Hermann-Schum.-Str. 12	95 Jahre	
	23.10.1908	Katharina Schmidt,	Ginsterpfad 1	92 Jahre	
November	24.10.1910	Rudolf Roelvink,	Oberbenrader Str. 105	90 Jahre	
	13.11.1908	Elly Steinecke,	Forstwaldstr. 650	92 Jahre	
Dezember	04.12.1907	Maria Trinkies,	Espenweg 37	93 Jahre	
	08.12.1909	Gertrud Wincke,	Stockweg 63	91 Jahre	
	29.12.1906	Dr. Otto Ohlwein,	Degensweg 92	94 Jahre	
	22.12.1915	Susanne Möller	Spechtweg 31	85 Jahre	
	01.01.1909	Wilhelm Sack,	Bellenweg 19	92 Jahre	
2001	Januar	09.01.1911	Heinrich Hartmer	Hermann-Schum.-Str. 66	90 Jahre
		20.01.1909	Katharina Bahn,	Bellenweg 17	92 Jahre
Februar	02.02.1907	Auguste Schumacher,	Kuckucksweg 33	94 Jahre	
	06.02.1908	Katharina Schierkes,	Stock 1 09	93 Jahre	
	10.02.1908	Anna Erna Ingenpass,	Plückertzstr. 194	94 Jahre	
	23.02.1907	Theodora Seppmann,	Rotdornweg 10	93 Jahre	
März	04.03.1909	Dr. Herta Prinzenberg,	Meisenweg 36	92 Jahre	
	20.03.1908	Ernst Keussen,	Schlehdornweg 41	93 Jahre	
	21.03.1905	Walter Bartsch,	An der Pappel 18	96 Jahre	
April	06.04.1907	Gertrud Prothmann,	Hückelsmaystr. 275	94 Jahre	
	24.04.1911	Ruth Faulborn,	Stockweg 85	90 Jahre	

Stand Februar 1999

### Vorstandsmitglieder Bürgerverein Forstwald

Herzog, Hans Jürgen	Spechtweg 9	Telefon 31 51 77
Albiger, Markus	H.- Schumacher-Str. 70	Telefon 31 47 33
Dr. Bartsch, Marcus	Eschenweg 11	Telefon 39 20 49
Berger, Christel	Elsternweg 31	Telefon 39 97 27
Knuffmann, Hans-Wilhelm	Stock 96	Telefon 39 56 41
Lilla, Karl-Heinz	Riekerhofstraße 27	Telefon 31 61 49
Pilger, Rudolf	Haselbuschweg 27	Telefon 31 81 04
Ruhland, Hans-Josef	Amselweg 59	Telefon 31 64 68
Schulz, Sigrun	Stockweg 101	Telefon 31 1531
Schwarze, Jan	Stockweg 57	Telefon 31 75 33
Severens, Karl-Wilhelm	Erikapfad 29 c	Telefon 31 86 48
Smits, Bernd	Hochbendweg 8d	Telefon 31 75 05
Stock, Monika	Forstwaldstraße 626	Telefon 31 23 90
Thißen, Hans-Josef	Bellenweg 8	Telefon 31 1063
Tschierschke, Dieter	Hückelsmaystraße 259	Telefon 39 52 42
Wink, Karl-Heinz	Hochbendweg 74 c	Telefon 39 70 90
Ständige Gäste:		
Bartsch, Walter	An der Pappel 18 (Holterhöfe)	Telefon 31 89 11
Bongartz, Paul	Fasanenstraße 19, Laschenhütte	Telefon 79 59 05

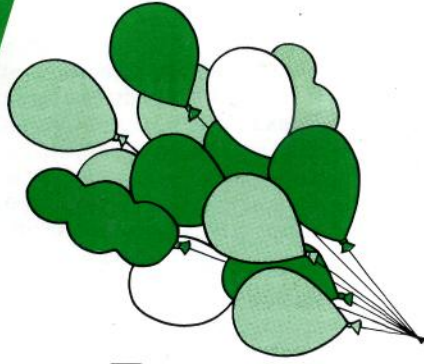
**Kohlensäure**, auch in kleinen Mengen,  
für jeden Anlaß



vom **Aquarium bis** zur **Zapfanlage**  
...außerdem **Ballongas**

in kleinen Mengen – auch **Einzelfüllung**  
für jede **Festlichkeit** –  
**Parties, Straßenfeste,**  
**Geburtstagsfeiern, Kinderfeste**

Fragen Sie uns!



Soda-Drink-Geräte  
Folien-Ballons  
Kohlensäure-Flaschen  
Trockeneis

**Das neue Trinkvergnügen: Sprudelwasser selbstgemacht und Konzentrate**

Behördlich anerkannte, zugelassene Füllstelle für Kohlensäure



Flüssiggas-Versorgung · Geräte · Armaturen · Technische Gase · Kohlensäure · Trockeneis  
47877 Willich-Anrath · Hausbroicher Str. 21/23 · Tel. 0 2156 / 9 18 80 · Fax 0 2156 / 91 88 - 28

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 7.15 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.15 Uhr